

Externe Evaluation
Grundschulsprengel Lana
Schuljahr 2021/2022

Rückmeldebericht

Evaluationsstelle für das deutsche Bildungssystem



Übersicht

| | |
|-----------------------------------------------|----|
| Ablauf der Evaluation | 3 |
| Dokumentenanalyse | 4 |
| Interne Evaluation | 4 |
| Dreijahresplan des Bildungsangebotes | 5 |
| Curricula | 6 |
| Unterlagen zur Bewertung | 6 |
| Lernstandserhebungen | 7 |
| Planungsgespräch | 8 |
| Online-Befragung | 10 |
| Ankerfragen | 20 |
| Interviews | 22 |
| Einblick in die Lehr- und Lernsituation | 30 |
| Detailergebnisse der Fragebögen | 33 |
| Detailergebnisse der Unterrichtsbeobachtungen | 52 |

Ablauf der Evaluation

Im Folgenden wird das von der Evaluationsstelle entwickelte Konzept für den Ablauf der Evaluation beschrieben:

Im Vorfeld erfolgt die **Kontaktaufnahme mit der Schulführungskraft** mit der Ankündigung des Termins für die **Sichtung der schulischen Dokumente**. Diese Dokumentenanalyse erfolgt nach festgelegten Kriterien und bezieht sich auf alle für die Schule relevanten Unterlagen (z. B. Schulprogramm bzw. Dreijahresplan des Bildungsangebotes, Unterlagen zur Bewertung, Internetauftritt u.a.m.) und insbesondere auf die Dokumentation der internen Evaluation. Ausgehend von der Analyse der von der einzelnen Schule selbst durchgeführten Evaluation wird im anschließenden **Planungsgespräch** mit der Schulführungskraft das Ausmaß der externen Evaluation definiert, ganz im Sinne von Partizipation und einem Ineinandergreifen von interner und externer Evaluation. Es werden auch organisatorische Belange geklärt und die jeweiligen Termine für den Schulbesuch und die Rückmeldungen festgelegt. Eine besondere Bedeutung kommt in diesem Zusammenhang der **Information** zu: Die Schulführungskraft wird angehalten, alle Mitglieder der Schulgemeinschaft über die externe Evaluation und im Besonderen über den Schulbesuch ausführlich und verlässlich zu informieren. Anschließend erfolgt die **Online-Befragung der Lehrpersonen, Eltern sowie Schüler und Schülerinnen** mit Fragebögen, die alle Bereiche des Qualitätsrahmens berühren. Beim darauffolgenden **Schulbesuch** werden möglichst vielfältige **Unterrichtsbesuche** sowie **Interviews mit Lehrpersonen, Eltern sowie Schülern und Schülerinnen** durchgeführt. Sowohl die Unterrichtsbesuche als auch die Interviews erfolgen auf der Grundlage von einheitlichen Kriterien, u. zw. sowohl bezogen auf die Auswahl der Unterrichtsstunden bzw. Interviewpartner als auch auf die Beobachtungselemente bzw. Gesprächsinhalte. In der Folge werden alle erhobenen Daten und eingeholten Informationen ausgewertet und im **Rückmeldebericht** zusammengeführt. Eine erste Besprechung des Berichtes erfolgt mit der Schulführungskraft. Darauf wird dieser im Lehrerkollegium präsentiert und auf Wunsch auch den Eltern und / oder Schülern und Schülerinnen vorgestellt. Schließlich wird der Rückmeldebericht schriftlich an die Schulführungskraft und an den Bildungsdirektor übermittelt.

Dokumentenanalyse

Die Dokumentenanalyse wurde am 18.08.21 durchgeführt und lässt sich folgendermaßen zusammenfassen:

Interne Evaluation

| Kriterien | Ergebnis der Sichtung |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| transparente Kommunikation des Qualitätskonzeptes | Es ist kein Qualitätskonzept verankert. |
| Sichtbarkeit eines Qualitätszirkels | Kein Qualitätszirkel ist sichtbar. |
| Vorhandensein eines / einer Qualitätsbeauftragten bzw. eines / einer Verantwortlichen für die Evaluation bzw. einer Arbeitsgruppe für die Evaluation | Die Verantwortung für den Bereich der Qualitätssicherung trägt der Direktor gemeinsam mit seinen zwei Stellvertreterinnen. Eine Arbeitsgruppe im eigentlichen Sinne gibt es nicht. |
| ausgewogener Bezug zu den Bereichen des Qualitätsrahmens | Im Mai 2019 wurde eine Evaluation mit IQES – Online durchgeführt. Die Fragestellungen berühren die Qualitätsbereiche Kontext und Ressourcen, Lern- und Erfahrungsraum, Schulkultur und Schulklima, Schulführung, Professionalisierung und Schulentwicklung. Weitere Evaluationen wurden nicht durchgeführt (mündliche Information von Seiten des Direktors). |
| regelmäßiger Einbezug aller Mitglieder der Schulgemeinschaft (Lehrpersonen, Eltern, Schüler / Schülerinnen und evtl. weitere Personen, die für die jeweilige Schule bedeutsam sind) | In die Evaluation wurden die Lehrpersonen und Eltern einbezogen. |
| Einsatz von geeigneten Evaluationsinstrumenten | Bei der einzigen durchgeführten Befragung wurde IQES-Online verwendet. |
| ausreichende Datengrundlage (Rücklaufquoten bei Fragebögen u. Ä.) | Die Rücklaufquoten bei den Eltern liegen zwischen 16,7 und 73,3 Prozent, je nach Jahrgangsstufe, Klassenzug und Schulstelle unterschiedlich. Die Rücklaufquote bei den Lehrpersonen betrug 69,9 Prozent. Insgesamt erscheint die Datengrundlage ausreichend. |

| | |
|------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Auseinandersetzung mit den Ergebnissen und Ableitung von Maßnahmen (auch Lernstandserhebungen) | Die Auseinandersetzung mit den Ergebnissen und die Ableitung von Maßnahmen ist aus der vorgelegten Dokumentation nicht ersichtlich. Es ist keine Auseinandersetzung mit den Lernstandserhebungen nachvollziehbar. Seit Direktor Kofler an der Schule ist, war für die Fokussierung dieses Themenfeldes auch aufgrund der Covid-19- Pandemie laut Schulführungskraft keine Zeit. |
| Kommunikation der Maßnahmen nach innen und nach außen | Die Kommunikation der Maßnahmen nach innen und nach außen ist nicht nachvollziehbar. |
| korrekter Umgang mit den Daten durch Wahrung der Anonymität | Vom korrekten Umgang mit den Daten und der Wahrung der Anonymität kann ausgegangen werden. |

Dreijahresplan des Bildungsangebotes

Der Dreijahresplan ist in einen mehrjährigen, einen dreijährigen und einen jährlichen Teil gegliedert und berücksichtigt damit die im Rundschreiben des Schulamtsleiters Nr. 24/2016 gegebenen Hinweise. Die Gliederung des Dreijahresplans ist auf der Internetseite der Schule wiedergegeben, es ist aber nur Teil B des Plans einsehbar. In Teil A des Dreijahresplans ist ein knapp formuliertes Leitbild der Grundschuldirektion verankert. Es zeigt vier Leitsätze auf, die die Aspekte der Individualität und Persönlichkeit, des sozialen Lernens, der Wertschätzung der Bedürfnisse der Kinder und die Kooperation mit dem Elternhaus zur Erfüllung des gemeinsamen Erziehungsauftrages und eine positive Fehlerkultur fokussieren. In Teil B des Dreijahresplans werden auf der Webseite vier Entwicklungsvorhaben beschrieben: Die „bewegte Schule“, die „sprachensible Schule“, der Schulneubau „Zollschule“ und die Überarbeitung der Webseite. In den von der Schule überreichten Dokumenten scheinen zum Teil andere Schwerpunkte auf: *Die bewegte Schule, Gesundheitsförderung, Qualitätskonzept*. Für jedes Entwicklungsfeld wird auf einer Textseite die Ausgangslage in diesem Arbeitsbereich dargestellt und eine Begründung für dessen Auswahl gegeben. Zudem sind Zielsetzungen und Maßnahmen zur Umsetzung formuliert.

Im Bereich **bewegte Schule** liegt eine Projektbeschreibung vor, die auf eine alljährlich durchgeführte Initiative zum Erwerb des Sportpasses hinweist. Gemeinsam mit dem Sportverein Lana Raika und der Marktgemeinde Lana findet dieses Projekt Umsetzung. Es dient dazu, den Schülern und Schülerinnen Sportarten vorzustellen und sie zur dauerhaften Ausübung von Sport zu motivieren.

Für den Bereich der **Gesundheitsförderung** liegt eine differenzierte Darstellung der Teilprojekte vor, die Umsetzung finden: Mediation, Gewaltprävention und Streitschlichtung, soziales Lernen – Eigenständig werden, Schulkultur und Schulklima – Regeln etablieren, ganzheitliche Sexualerziehung und emotionale Bildung, Erste Hilfe in der Grundschule.

Für den **Wahlpflichtbereich** liegen Listen der Angebote aus dem Schuljahr 2019/2020 vor, die ein breites Angebot im Bereich „Bewegte Schule“ und „Sprachsensible Schule“ aufzeigen.

Eine Konkretisierung der Maßnahmen ist in einigen Bereichen ersichtlich. In mehreren Entwicklungsbereichen ist die Kooperation der Schule mit dem Umfeld oder der Einbezug von Expertinnen und Experten vorgesehen.

In mehreren Arbeitsbereichen wird darauf verwiesen, dass die inhaltliche Arbeit in den Entwicklungsfeldern durch schulintern eingerichtete Arbeitsgruppen geleistet wird. In der zur Verfügung gestellten Auflistung der Arbeitsgruppen scheint jedoch nur eine Arbeitsgruppe, nämlich die für Gesundheitsförderung, auf. In den pädagogisch ausgerichteten Schwerpunkten ist entweder die Erhebung der Ausgangslage oder die Überprüfung von gesetzten Maßnahmen durch interne Evaluation vorgesehen. Eine Terminisierung und Konkretisierung der dazu erforderlichen Schritte ist aus der vorgelegten Dokumentation nicht ersichtlich.

Es liegt ein Jahrestätigkeitsplan für das Schuljahr 2019/2020 vor, der einem Schulkalender entspricht und die wichtigen Termine für das betreffende Schuljahr aufzeigt.

Ein eigentlicher Teil C des Dreijahresplans fehlt; er wurde laut mündlicher Information des Direktors im vergangenen Schuljahr nicht erstellt.

Curricula

Auf der Webseite der Schule sind neben den Rahmenrichtlinien des Landes für die Grundschule auch die schuleigenen Curricula in allen Fachbereichen und fächerübergreifenden Lernbereichen veröffentlicht. Die Curricula weisen in allen fünf Jahrgangsstufen eine gemeinsame Struktur auf und zeigen in der Ich-Form formuliert, die Kenntnisse, Fertigkeiten, Fähigkeiten und Kompetenzen auf, die die Schüler und Schülerinnen erwerben sollen. Einzige Ausnahme in der Darstellung bildet der Lernbereich der Kommunikations- und Informationstechnologie. In diesem Bereich werden den Lehrpersonen zudem Raster zur Beobachtung der zu erwerbenden Kenntnisse und Fähigkeiten zur Verfügung gestellt, die individuell adaptiert werden können. Unterlagen zur Verankerung des neu eingeführten fächerübergreifenden Lernbereichs „**Gesellschaftliche Bildung**“ hat die Schule im Rahmen des Planungsgesprächs nachgereicht. An der Grundschuldirektion ist ein **Bibliothekscurriculum** verankert, das sowohl die zu erwerbenden Kompetenzen, Fähigkeiten und Fertigkeiten aufzeigt als auch die konkreten Angebote auflistet, die in den einzelnen Jahrgangsstufen Umsetzung finden, um diese zu erreichen. Zu den einzelnen Angeboten liegen online abrufbare Arbeitsmaterialien bereit.

Unterlagen zur Bewertung

Aus den vorgelegten Unterlagen ist ein Bewertungskonzept mit Beschlüssen des Lehrerkollegiums nicht ersichtlich.

Die Zeugnisse bzw. Bewertungsbögen sind entsprechend den auf Landesebene geltenden Bestimmungen gestaltet. Laut Beschluss vom Lehrerkollegium (09.12.2020) fließt der fächerübergreifende Lernbereich „Gesellschaftliche Bildung“ in die Fachbewertungen ein und wird im Bewertungsbogen nicht eigens angeführt. Die Beschreibung der fachlichen, fächerübergreifenden und allgemeinen Lernentwicklung sowie der Selbst- und Sozialkompetenz (Verhalten) ist verständlich und wertschätzend formuliert. Die Schüler und Schülerinnen werden persönlich angesprochen und die Rückmeldungen orientieren sich an den Stärken; sie zeigen auch Defizite auf, motivieren aber auch gleichzeitig zu weiteren Lernfortschritten. Die Globalurteile sind ausführlich und geben einen guten Überblick über die allgemeine Lernentwicklung der einzelnen Schüler und Schülerinnen. Die **Register** werden einheitlich in allen Klassen und Fächern digital geführt (Register der Firma Limitis) und verfügen über alle vorgesehenen Teile. Eine Orientierung an Kompetenzen ist ersichtlich und es werden verschiedene Kompetenzbereiche angeführt. Die Darstellung der erreichten Kompetenzen erfolgt in Form von Balken (Skalierung von 1 bis 5). Für Tests, Prüfungen oder anderes wird diese Form der Rückmeldung bezüglich des Kompetenzniveaus verwendet. Am Ende des jeweiligen Halbjahres wird daraus ein Durchschnittswert in derselben Darstellungsform berechnet. Die Nachvollziehbarkeit der Bewertung sowie die Lesbarkeit für Außenstehende ist gegeben. In den Registern gibt es keine weiteren persönlichen Anmerkungen über die Schüler und Schülerinnen. Vereinzelt lassen sich wenige Bewertungselemente pro Fach und Schüler bzw. Schülerin im Laufe eines Semesters feststellen.

Im Schuljahr 2020/2021 wurden zwei Schüler bzw. Schülerinnen nicht versetzt, in den vorherigen Jahren gab es keine **Nichtversetzungen**.

Lernstandserhebungen

Aus den vorgelegten Unterlagen ist eine Auseinandersetzung mit den Ergebnissen der Lernstandserhebungen oder eine Ableitung von Maßnahmen nicht ersichtlich.

Planungsgespräch

Das Planungsgespräch hat am 23.11.2021 an der Grundschuldirektion stattgefunden. Für die Schule hat daran die Schulführungskraft Herr Christoph Kofler, Vizedirektorin Frau Noriller Sieglinde, für die Evaluationsstelle haben Martin Holzner und Patrizia Morosini teilgenommen. Im Sinne einer Vernetzung der internen mit der externen Evaluation wurde der Evaluationsprozess vereinbart. In der folgenden Darstellung sind die „Bausteine der Evaluation“ angeführt.

| | |
|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <p>① Dokumentenanalyse</p> <ul style="list-style-type: none"> - Interne Evaluation - Dreijahresplan des Bildungsangebotes - Unterlagen zur Bewertung - Lernstandserhebungen - Weiteres | <p>② Online-Befragung mittels Fragebogen</p> <ul style="list-style-type: none"> - der Eltern - der Lehrpersonen - der Schüler und Schülerinnen |
| <p>③ Interviews mit</p> <ul style="list-style-type: none"> - Eltern - Lehrpersonen | <p>④ Einblick in die Lehr- und Lernsituation</p> <ul style="list-style-type: none"> - an allen Schulstellen - mit breiter Streuung bezogen auf Klassen, Lehrpersonen und Fächer |

Abbildung 1 „Bausteine der Evaluation“

Ferner wurde Organisatorisches zur externen Evaluation besprochen, insbesondere der Ablauf des Schulbesuchs am 13.01. und 14.01.2022 und die Organisation der Interviews.

Schließlich wurden die Termine für die Rückmeldung des Schlussberichts an die Schulgemeinschaft vereinbart:

- an die Schulführungskraft am 18.02.2022
- an das Lehrerkollegium am 14.03.2022

Hinweise zur Online-Befragung

Bei den Fragebögen wird folgende **Skalierung** verwendet:

1 = trifft nicht zu,

2 = trifft eher nicht zu,

3 = trifft eher zu,

4 = trifft zu.

Dementsprechend können sich die **Durchschnittswerte** zwischen 1 und 4 bewegen. Auch besteht die Möglichkeit, „keine Angabe“ anzukreuzen.

Die **Prozentangaben im Text** werden in der Regel zusammengefasst:

Einschätzungen 3 und 4 – positiver Bereich, Einschätzungen 1 und 2 – negativer Bereich.

Legende:

| | | | |
|--------------------|-------------------------|-------------------|--------------|
| 1 | 2 | 3 | 4 |
| trifft nicht zu | trifft eher nicht zu | trifft eher zu | trifft zu |

Aufgrund der Rundungen bei der Auswertung der Fragebögen kann die Summe der Prozentsätze zwischen 99 und 101 Prozent liegen.

Online-Befragung

Schüler und Schülerinnen

Insgesamt wurden 377 Schüler und Schülerinnen eingeladen den Fragebogen auszufüllen. 345 von ihnen haben den Fragebogen vollständig oder teilweise beantwortet, was einer Rücklaufquote von 91,5 Prozent entspricht.

Im Bereich **Kontext und Ressourcen** geben 94 Prozent der Schüler und Schülerinnen an, sich im Klassenzimmer wohlfühlen. 93 Prozent der Kinder sagen, dass man in den Räumen der Schule gut arbeiten kann und 92 Prozent finden, dass der Pausenhof so gestaltet ist, dass sie sich gerne dort aufhalten.

Bezogen auf den Qualitätsbereich **Lern- und Erfahrungsraum** finden sich Durchschnittswerte zwischen 3,0 und 3,8 bzw. Prozentsätze im positiven Bereich zwischen 72 und 99 Prozent. Die Werte von 15 der insgesamt 25 Fragen dieses Bereiches liegen zwischen 93 und 99 Prozent. Die Schüler und Schülerinnen geben an, dass die Lehrpersonen gut erklären, was zu tun ist sowie Übungen zu neuen Lerninhalten zu bekommen, dass sie Hilfe erhalten, wenn sie sich schwer tun, dass sie immer mit einer Lehrperson sprechen können, wenn sie ein Problem haben, dass die Unterrichtenden darauf achten, dass die Regeln eingehalten werden, dass sie in der Schule auch lernen, wie man miteinander umgehen soll, dass sie von den Lehrpersonen freundlich behandelt werden, dass sie sich an der Schule wohlfühlen, dass die Lehrpersonen am Beginn der Stunde mitteilen, was besprochen wird, dass die Lehrpersonen sagen, was sie noch lernen müssen, dass die Arbeiten von den Lehrkräften schriftlich kommentiert werden, dass es einen guten Stundenplan gibt, dass im Unterricht interessante Themen behandelt werden, dass ihnen gesagt wird, was sie gut können und sie wissen, was passiert, wenn sie die Regeln nicht einhalten, wie in folgendem Diagramm veranschaulicht wird:

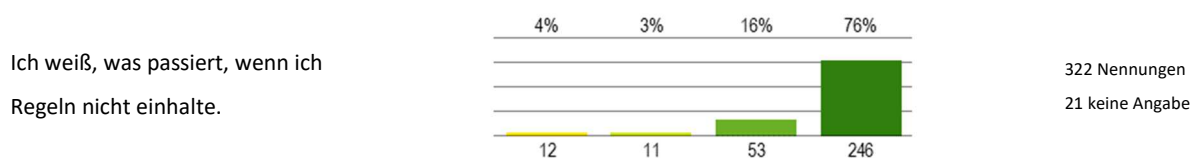


Diagramm 1

92 Prozent der Befragten geben an, dass sie die Hausaufgaben gut allein bewältigen können. Zwischen 72 und 90 Prozent der Schüler und Schülerinnen berichten, dass sie verstehen, wie die Lehrpersonen ihre Arbeiten bewerten, dass die Lehrkräfte die Schüler und Schülerinnen viel selbständig arbeiten lassen, dass Kinder, die leicht lernen, besondere Aufgaben bekommen, dass sie oft in Gruppen lernen, dass Ausflüge und Lehrausgänge gemacht werden, dass sie in der Klasse in Ruhe lernen können, dass sie in der Schule lernen, mit dem Computer zu arbeiten, dass es an der Schule interessante

Wahlangebote gibt (94 „keine Angabe“) und dass manchmal in mehreren Fächern an einem gemeinsamen Thema gearbeitet wird.

Im Qualitätsbereich **Professionalisierung und Schulentwicklung** geben die Kinder zur Feedbackkultur folgende Einschätzung:

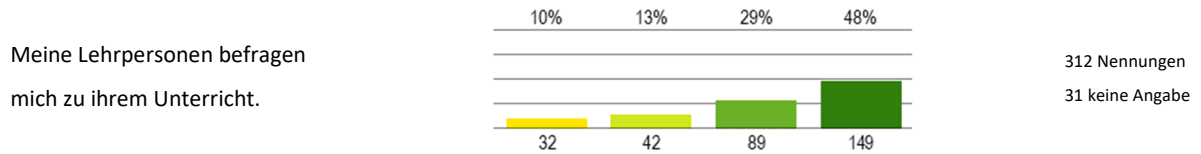


Diagramm 2

Hinsichtlich der **Wirkungsqualitäten** sind 96 Prozent der Schüler und Schülerinnen der Meinung, dass sie an ihrer Schule viel lernen.

Insgesamt haben 173 Schüler und Schülerinnen im Rahmen der offenen Frage „**Was ich sonst noch sagen will**“ eine zusätzliche Aussage gemacht.

Die meisten Aussagen betreffen den Qualitätsbereich „**Lern- und Erfahrungsraum**“. Sehr viele Kinder äußern sich positiv zur Schule: Sie beschreiben sie mit den Worten „toll“ und „schön“, besuchen sie sehr gerne, fühlen sich an ihr wohl und haben den Eindruck, viel zu lernen. Die Lehrpersonen werden als nett und freundlich beschrieben und sie unterstützen die Schüler und Schülerinnen beim Lernen. Die Kinder finden es schade, dass sie aufgrund der Kontaktbeschränkungen zur Eindämmung der Corona-Pandemie in den Pausen bei der eigenen Gruppe bleiben müssen und so nicht den ganzen Pausenplatz nutzen können. Einige Lernende wünschen sich mehr Sportunterricht und mehr Ausflüge. Vereinzelt äußern sie den Wunsch nach längeren Pausen und nach Tieren an der Schule. Bezüglich der Bewertung teilen einige Schüler und Schülerinnen mit, dass sie lieber „Zahlen als Noten“ hätten. Einige Kinder sind der Meinung, dass man vermehrt am Computer arbeiten sollte. Sie regen an, öfters am „Dachboden“ zu lernen. In einzelnen Einträgen wird deponiert, dass die Hausaufgaben weniger umfangreich sein sollten. Drei Einträge sprechen das Thema Mobbing an. Man wünscht sich, dass keine Kinder ausgegrenzt werden. Ein Kind deponiert dabei, dass es an der Schule früher oft gemobbt wurde, dies mittlerweile aber aufgehört habe. Die Lernenden wünschen sich, im Sportunterricht keine Masken tragen zu müssen und dass es wieder mehr Ausflüge gibt. Einige Anregungen der Schüler und Schülerinnen beziehen sich auf den Qualitätsbereich **Kontext und Ressourcen**. Davon betreffen die meisten Einträge der Kinder den Pausenhof. Dieser sollte attraktiver gestaltet und durch mehr Geräte und Spielmöglichkeiten aufgewertet werden. Zur digitalen Ausstattung wünscht man sich in einzelnen Beiträgen ein „besseres“ Internet und interaktive Tafeln in allen Klassen. Ein Kind bemängelt an der Schule das Fehlen eines Werkraums. Vereinzelt wird angemerkt, dass die Schule am Morgen zu früh beginnt. Was die **Wirkungsqualitäten** anbelangt, ist man der Meinung, dass an der Schule viel gelernt wird. Ein Kind ist der Ansicht, dass man sich selbst darum bemühen muss, um etwas zu lernen.

Lehrpersonen

Bei der Online-Befragung der Lehrpersonen der GSD Lana haben 68 von 90 eingeladenen Lehrpersonen den Fragebogen vollständig oder teilweise beantwortet, was einer Rücklaufquote von 75,6 Prozent entspricht. Im Qualitätsbereich **Kontext und Ressourcen** äußern sich 85 Prozent positiv in Hinblick auf die ausreichende Verfügbarkeit von Materialien und Hilfsmitteln für die Unterrichtsgestaltung und 68 Prozent der befragten Lehrpersonen teilen die Meinung, dass die Lern- und Arbeitsräume an der Schule den Anforderungen eines zeitgemäßen Unterrichts entsprechen.

Den **Lern- und Erfahrungsraum** betreffend erzielten die Rückmeldungen der Lehrpersonen Durchschnittswerte im Bereich zwischen 3 und 3,8; dies entspricht Prozentsätzen im positiven Bereich von 69 bis 100 Prozent. Volle Zustimmung erhalten folgende Aussagen: das Heranführen der Lernenden zu sozialem Denken und Handeln, Unterstützung der Schüler und Schülerinnen mit Lernschwierigkeiten, Einsatz verschiedener Unterrichtsmethoden, Klarheit und Nachvollziehbarkeit der Bewertungen, Ausrichtung der Bewertung auf den persönlichen Lernzuwachs der Schüler und Schülerinnen sowie angemessene Reaktionen auf regelwidriges Verhalten der Kinder. Jeweils 98 Prozent der Befragten geben an, dass sie individuelle Begabungen der Lernenden fördern, verschiedene Sprachen, Kulturen und Wertvorstellungen im Unterricht thematisieren und respektieren sowie die zur Verfügung stehenden technischen Ressourcen nutzen. 97 Prozent teilen die Ansicht, dass fächerübergreifende Kompetenzen im Unterricht eingeübt werden, die Kriterien der Leistungsbewertung im Lehrerkollegium abgestimmt und verbindlich festgelegt werden und dass sich die Kinder an der Schule wohlfühlen. 96 Prozent der Lehrpersonen greifen aktuelle Ereignisse im Unterricht auf und bestätigen, dass die Schüler und Schülerinnen den Unterricht mitgestalten und sich bei Entscheidungen einbringen können, wie folgendes Diagramm verdeutlicht:

Die Schüler und Schülerinnen haben die Möglichkeit, meinen Unterricht mitzugestalten und sich bei Entscheidungen einzubringen.

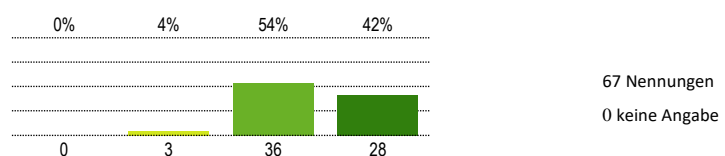


Diagramm 3

91 Prozent geben an, dass Schüler und Schülerinnen aus anderen Kulturkreisen Hilfe zur Eingliederung erhalten und 86 Prozent, dass der verantwortungsvolle Umgang mit digitalen Medien im Unterricht thematisiert wird. Für 69 Prozent der Lehrkräfte fördert der eigene Unterricht die Auseinandersetzung mit dem schulischen Umfeld.

Im Bereich **Schulkultur und Schulklima** erzielten die Fragestellungen durchschnittliche Punktwerte von 3,2 bis 3,8, was Prozentsätzen von 79 bis 100 Prozent entspricht. Alle befragten Lehrpersonen geben an, dass sie die Erziehungsberechtigten zur Lehr- und Erziehungstätigkeit informieren. Zwischen 94 und 98 Prozent äußern sich positiv zu folgenden Themen: bewusste und präventive Reaktion auf

alle Formen der Gewalt, Regelmäßigkeit der Rückmeldungen an die Eltern über die Lernfortschritte der Kinder, respektvoller und wertschätzender Umgang unter allen Mitgliedern der Schulgemeinschaft, Einigkeit unter den Lehrpersonen über grundlegende Ziele und Werte der Schule, gute Zusammenarbeit in Fachgruppen und Klassenteams sowie Einhaltung der vereinbarten Regeln. 89 bzw. 84 Prozent der Lehrpersonen geben an, dass Konflikte und Schwierigkeiten an der Schule offen angesprochen werden und dass die Schule kulturelle, wissenschaftliche, politische, wirtschaftliche und soziale Einrichtungen in schulische Veranstaltungen und Projekte einbindet. Für 79 Prozent ist die Nutzung der schulischen Strukturen durch Außenstehende transparent.

In Bezug auf die **Schulführung** liegen die Zustimmungswerte zwischen 94 und 100 Prozent. Alle befragten Lehrpersonen finden, dass das Schulsekretariat fachlich kompetent arbeitet. Jeweils 95 Prozent der Befragten geben an, dass die Schulführungskraft offen für Probleme und Anliegen ist, und nehmen an der Schule eine positive Führungspräsenz wahr. 94 Prozent fühlen sich in Entscheidungsprozesse eingebunden und bestätigen, dass sich die Schulführungskraft ausgewogen um Verwaltungsaufgaben und pädagogische Belange kümmert.

Im Bereich **Professionalisierung und Schulentwicklung** erklären 94 Prozent der befragten Lehrpersonen, sich regelmäßig Feedback von verschiedenen Seiten einzuholen und 91 Prozent, regelmäßig Fortbildungen zu besuchen; 84 Prozent nehmen wahr, dass die Schulentwicklung durch eine interne Evaluation unterstützt wird (14 „keine Angabe“) und 44 Prozent nutzen Hospitationen zur Verbesserung der Unterrichtsqualität, wie folgendes Diagramm deutlich macht:

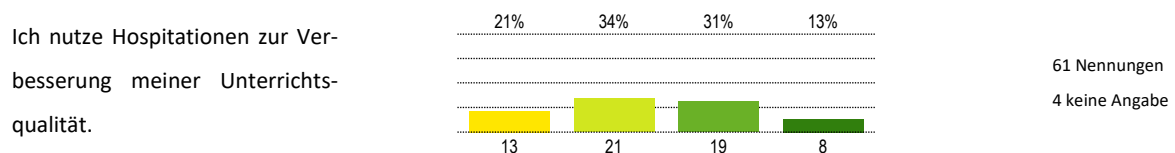


Diagramm 4

Im Bereich **Wirkungsqualitäten** sind 98 Prozent der Lehrkräfte der Meinung, dass die Schulabgänger und -abgängerinnen über die erforderlichen Kompetenzen für die Fortführung ihres Bildungsweges verfügen; 96 Prozent bescheinigen der Schule einen guten Ruf (16 „keine Angabe“) und 84 Prozent teilen die Ansicht, dass sich die Schule mit den Wiederholer- und Abbruchquoten kritisch auseinandersetzt (28 „keine Angabe“).

Hinsichtlich der **Erfahrungen im Unterricht seit Beginn der Corona-Pandemie** melden 92 Prozent der befragten Lehrpersonen zurück, dass sie im eigenen Unterricht vermehrt kompetenzorientierte Bewertungsformate einsetzen. 81 bis 87 Prozent der Lehrpersonen bauen im Unterricht vermehrt Phasen des selbstorganisierten und eigenverantwortlichen Lernens ein, richten Unterrichtsinhalte verstärkt an der Lebenswelt und an den Interessen der Schüler und Schülerinnen aus und geben an, dass sich der eigene Unterricht aufgrund der Erfahrungen seit Beginn der Corona-Pandemie verändert hat. 78 Prozent der Lehrpersonen nutzen digitale Plattformen als zusätzliche Kanäle für den Austausch mit

Eltern und 63 Prozent haben die Unterrichtsinhalte zugunsten der Vermittlung von fachlichen Kernkompetenzen reduziert. Jeweils 53 Prozent setzen im Unterricht häufiger als bisher digitale Medien ein und nutzen digitale Plattformen als zusätzliche Kanäle für die Lehrer-Schüler-Interaktion. Zwischen 41 und 49 Prozent der Befragten geben an, dass sie das Ausmaß der erarbeiteten Unterrichtsinhalte zugunsten der Vermittlung von überfachlichen Kompetenzen reduziert haben, dass sie im Bereich der Medienkompetenz verschiedene Lernsettings auf der Grundlage gemeinsam getroffener Vereinbarungen mit Kollegen und Kolleginnen gestalten, dass sie den Lernenden vermehrt individuelles Feedback über digitale Kanäle geben und dass der Einsatz digitaler Medien die Möglichkeiten zur Differenzierung im eigenen Unterricht erweitert. 28 bzw. 26 Prozent verwenden vermehrt digitale und hybride Unterrichtsformate und holen sich Feedback vonseiten der Lernenden zum Einsatz neuer und digitaler Unterrichtsformate ein. 21 Prozent finden, dass sie durch den Einsatz neuer und digitaler Lernsettings im Unterricht mehr Zeit haben, individuelle Lernprozesse ihrer Schüler und Schülerinnen zu begleiten. **In den folgenden Bereichen wünschen sich die Lehrpersonen Fortbildung, Beratung und Unterstützung:** digitales Lernen (67 Prozent), kompetenzorientierte Bewertung (45 Prozent), digitale Medien (42 Prozent), Arbeit mit neuen didaktischen Konzepten (40 Prozent) und Weiterentwicklung und Anpassung der Schulcurricula (25 Prozent). In den folgenden Bereichen sollen aus Sicht der Lehrpersonen **Konzepte oder Vereinbarungen auf schulischer Ebene** verankert bzw. falls bereits vorhanden, weiterentwickelt werden: selbstorganisiertes und eigenverantwortliches Lernen (48 Prozent), digitale Bildung und Medienkompetenz (44 Prozent), kompetenzorientierte Bewertung (37 Prozent), Kommunikation und Austausch in der Schulgemeinschaft (27 Prozent), Bewertung im digitalen Unterricht, nachhaltige Förderung der Chancengerechtigkeit in der Schule und gemeinsame Schwerpunktsetzung für die Professionalisierung des Lehrerkollegiums (jeweils 19 Prozent).

Bei der offenen Frage „**Was ich sonst noch sagen will**“ gibt es acht Einträge. Häufigster Kritikpunkt ist die dürftige **Ausstattung** der Schule **im digitalen Bereich** verbunden mit der Schwierigkeit, mit Grundschulkindern in einen digitalen Austausch zu gehen. Eine Lehrperson merkt an, dass sie den Gebrauch digitaler Medien im Grundschulalter für verfrüht hält, eine weitere Lehrperson wünscht sich vom Direktor mehr Rückendeckung, vor allem in der aktuellen Situation, die als sehr ermüdend wahrgenommen wird, da es ständig Veränderungen gibt.

Eltern

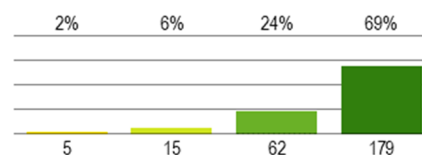
Für die Grundschuldirektion Lana haben 325 von 621 geladenen Eltern den Fragebogen teilweise oder vollständig ausgefüllt, was einer Rücklaufquote von 52,3 Prozent entspricht.

Im Bereich **Kontext und Ressourcen** sind 93 Prozent der Befragten der Meinung, dass die Lern-, Arbeits- und Praxisräume an der Schule den Anforderungen entsprechen; 90 Prozent finden, dass die Schule gut und sicher erreichbar ist und 85 Prozent der befragten Eltern können sich im Schulgebäude gut orientieren.

Im **Lern- und Erfahrungsraum** findet man Durchschnittswerte in einer Spannweite von 3,1 bis 3,7 bzw. eine Zustimmung im positiven Bereich zwischen 76 bis 96 Prozent. 92 bis 96 Prozent der befragten Eltern finden, dass sich das eigene Kind an der Schule wohlfühlt, dass neben fachlichen Kompetenzen auch die kommunikativen und sozialen Kompetenzen der Kinder gefördert werden und dass verschiedene Sprachen, Kulturen und Wertvorstellungen thematisiert und respektiert werden. Folgende Themen haben eine Zustimmung zwischen 82 und 89 Prozent: Unterstützung der Schüler und Schülerinnen bei Lernschwierigkeiten, angemessene Reaktion auf persönliche Krisen, klare und nachvollziehbare Bewertungen sowie Unterstützung der Kinder bei Schul- oder Klassenwechsel. 76 bis 79 Prozent teilen die Meinung, dass das Wahlangebot den Interessen ihres Kindes entspricht, dass individuelle Begabungen erkannt und gefördert werden und dass es an der Schule fächer- und klassenübergreifende Vorhaben und Projekte gibt.

Hinsichtlich **Schulkultur und Schulklima** liegen die Durchschnittswerte zwischen 3,1 und 3,8 bzw. die Zustimmungen im positiven Bereich zwischen 77 und 99 Prozent. Zwischen 92 und 99 Prozent der befragten Eltern geben an, dass die Schule Wert auf die Einhaltung der vereinbarten Regeln legt, die Lehrpersonen bei persönlichen Anliegen Gesprächsbereitschaft zeigen, dass sich alle Mitglieder der Schulgemeinschaft mit Respekt und Wertschätzung begegnen und dass sich die Erziehungsberechtigten in der Schule willkommen fühlen. Das Antwortverhalten zu letzterer Aussage wird im folgenden Diagramm im Detail aufgezeigt:

Ich fühle mich als Erziehungsberechtigter/ Erziehungsberechtigte in der Schule willkommen.



261 Nennungen
17 keine Angabe

Diagramm 5

Zwischen 83 und 87 Prozent der Eltern finden, dass die Möglichkeit besteht, die eigene Meinung an der Schule einzubringen, dass sie sich über die Lehr- und Erziehungstätigkeit informiert fühlen, dass auf Anzeichen aller Formen von Gewalt bewusst reagiert wird, dass sie über die Internetpräsenz der Schule nützliche Informationen finden und dass die Schule außerschulische Einrichtungen in Veranstaltungen und Projekte einbindet. Jeweils 77 Prozent der befragten Eltern kennen das didaktische Modell, das in der Klasse ihrer Kinder angewendet wird, und nehmen wahr, dass sie regelmäßige

Rückmeldungen zu den Lernfortschritten des eigenen Kindes erhalten, wie in folgender Grafik dargestellt wird:

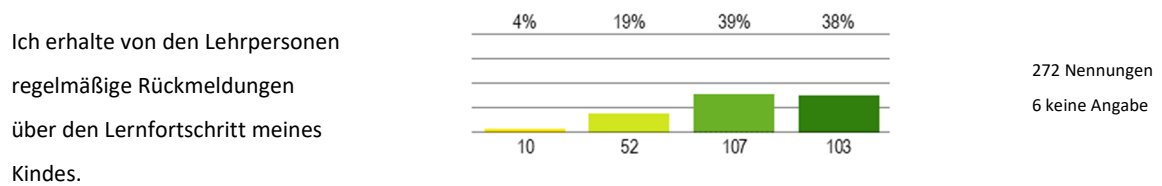


Diagramm 6

Im Bereich **Schulführung** liegen die Zustimmungswerte zwischen 91 und 96 Prozent und betreffen in absteigender Reihenfolge folgende Aspekte: angemessene Information der Eltern zu schulischen Abläufen und Terminen, fachlich kompetentes Schulsekretariat, positive Führungspräsenz an der Schule und Zugänglichkeit der Schulführungskraft für persönliche Anliegen der Eltern.

Im Bereich **Professionalisierung und Schulentwicklung** geben 71 Prozent der befragten Eltern an, dass sie im Rahmen von Evaluationen zu schulischen Themen befragt werden und 68 Prozent glauben, dass die Schule geeignete Fortbildungen für Eltern anbietet.

Hinsichtlich der **Wirkungsqualitäten** bescheinigen 97 Prozent der Eltern der Schule einen guten Ruf und 90 Prozent finden, dass die Schule das eigene Kind angemessen auf die Fortsetzung seines Bildungsweges vorbereitet.

Von der Gelegenheit bei der offenen Frage „**Was ich sonst noch sagen will**“ einen zusätzlichen Eintrag zu machen, haben 76 Eltern Gebrauch gemacht. Die meisten Einträge beziehen sich auf den Bereich **Lern- und Erfahrungsraum** mit folgenden Themen: Unterricht und Fernunterricht, Lehrpersonen, Hausaufgaben, Begabungs- und Begabtenförderung, Bewertung und digitales Register. Zum **Unterricht** gibt es zahlreiche kritische Aussagen. Man bemängelt, dass die Unterrichtsmethoden die Kreativität der Kinder, das eigenständige Denken, die Teamarbeit und die individuellen Potentiale der Kinder zu wenig fördern. Unterrichtsmethoden, die Erkenntnisse aus der Hirnforschung berücksichtigen, wonach Lernen am besten mit Freude und Spaß gelingt, kommen kaum zum Einsatz. Man bedauert zudem, dass das Bildungsniveau und die Vermittlung von Sozialkompetenzen in den letzten beiden Jahren gelitten haben. Die Eltern wünschen sich, dass verstärkt aktuelle Themen im Unterricht Platz finden (z. B. Ernährung und Umwelt). Im Italienisch-Unterricht, so die Meinung der Eltern, ist das Programm nicht an die Bedürfnisse der Kinder angepasst. Die immer zahlreich werdenden zweisprachigen Kinder stehen im Italienisch-Unterricht stark im Mittelpunkt; deutschsprachige Kinder werden dadurch kaum gefördert und haben vor allem im Mündlichen Hemmungen zu sprechen; man möchte eine stärkere Differenzierung im Italienischunterricht. Für im Verlauf des Schuljahres neu hinzukommende Kinder, so ein Elternteil, fehlt die Möglichkeit, die Stunden der Integrationslehrperson aufzustoßen. An einigen Schulstellen werden zum Bedauern der Eltern auch unter Einhaltung der Sicherheitsmaßnahmen keine **unterrichtsbegleitenden Veranstaltungen** organisiert. Bemängelt wird

außerdem, dass die Vorgehensweisen bezüglich der Gestaltung des **Fernunterrichts** (z. B. bei quarantänebedingten Abwesenheiten) sowie Art und Umfang der Hausaufgaben sich je nach Lehrperson stark unterscheiden und dass einheitliche Vorgaben dazu fehlen. Der Fernunterricht wird von den Eltern als große Belastung beschrieben und als Abarbeiten von Wochenpaketen erlebt. Man findet für den online-Unterricht mindestens zwei Stunden Videokonferenzen täglich notwendig. In einer Stellungnahme wird auf ungezogenes und aggressives Verhalten von Kindern bereits ab der ersten Klasse hingewiesen. Bei den **Hausaufgaben**, welche in Familien häufig Ursache für Konflikte sind, möchte man eine Differenzierung und Reduzierung. Bemängelt wird auch, dass die zu erledigenden Arbeitsaufträge nicht immer im digitalen Register vermerkt werden und die Eltern dadurch keine Übersicht oder Kontrolle darüber haben. Bezüglich **Begabungs- und Begabtenförderung** wären mehr Angebote, möglichst auch in den Sommermonaten, und eine stärkere Unterstützung vonseiten der Schule notwendig. In diesem Zusammenhang werden außerdem mehrtägige Ausflüge (z. B. Meerkolonie, Haus der Familie) und sprachliche Austauschprojekte vorgeschlagen. Die Aussagen zu den **Lehrpersonen** sind sehr unterschiedlich. Einerseits wird die Wichtigkeit ihrer Rolle anerkannt und ihr Engagement gelobt; einzelne Lehrpersonen werden besonders positiv erwähnt. Die Eltern schätzen es, wenn die Lehrpersonen wertschätzend und empathisch auf die Kinder eingehen und diese zum Lernen motivieren. Andererseits stellt man in Einzelangaben die Kompetenz einzelner Lehrpersonen in Frage. Man bedauert, dass auf ruhigere Kinder nicht eingegangen wird bzw. diese im Vergleich zu den aktiveren Kindern als "verhaltensunterentwickelt" abgestempelt werden. Kritisiert wird, dass bei einzelnen Kindern in Elterngesprächen weniger auf die Lernergebnisse und Leistungen der Kinder eingegangen wird, sondern verstärkt das familiäre Umfeld thematisiert wird. Die Eltern vermuten in diesem Zusammenhang einen Einfluss des Sozialsprengels und nehmen dies als Kompetenzüberschreitung vonseiten der Schule wahr. Enttäuscht zeigt man sich bei einigen Lehrpersonen hinsichtlich der unzureichenden Betreuung der Kinder im Fernunterricht, wenn dieser auf ein Abarbeiten von Aufgaben ohne persönlichen Kontakt zu den Kindern reduziert wird und wenn trotz Verbesserungsvorschlägen vonseiten der Eltern keine Veränderung erfolgt. Ein Elternteil hat den Eindruck, dass das Wohl der Kinder nicht im Vordergrund steht.

Bezüglich **Bewertung** sind die befragten Eltern der Meinung, dass sich Kinder mit Ziffernnoten leichter tun, dass beschreibende Bewertungen sprachlich einfacher formuliert und an das jeweilige Kind gerichtet sein sollten. Bei kritischen Bemerkungen in der Bewertung regt man an, die Chance auf positive Ergebnisse in Aussicht zu stellen und die Selbsteinschätzung der Kinder im gemeinsamen Gespräch mit der Lehrkraft zu fördern. Zeugnisse in der derzeitigen Form erachtet man als wenig hilfreich, auch findet man, dass in den ersten und zweiten Klassen Entwicklungsgespräche ausreichen würden.

Etwa ein Viertel der Angaben bezieht sich auf den **Umgang der Schule mit coronabedingten Themen** und deren Einfluss auf das Miteinander und auf die Kinder. Ein großer Teil der Aussagen beschreibt die Art und Weise wie Maßnahmen umgesetzt werden. Vorgaben werden nach Aussagen der Eltern

strenger gehandhabt als gesetzlich vorgesehen, ohne Rücksicht auf das seelische Wohl der Kinder. Erwähnt werden unter anderem das permanente Tragen der Masken sogar im Freien, das Untersagen von Gruppenarbeiten und Singen, die Reduzierung des Sportunterrichts, das ständige Einhalten von Distanz, das Tragen der Masken im Turnunterricht und am Sitzplatz trotz regelmäßigen Testens und das Verringern von schulischen Projekten. Man äußert sich enttäuscht darüber, dass vonseiten der Schule Corona-Maßnahmen einfach hingenommen werden und keine Gegenwehr oder Unterstützung zugunsten der Kinder wahrnehmbar ist.

In etwa ein Viertel der Angaben bezieht sich auf den **Elternfragebogen**, der für mehrere Eltern aufgrund des begrenzten Zutritts zur Schule und des fehlenden Einblicks in die Schule schwer oder nicht beantwortbar war. Auch Eltern, deren Kinder die erste Klasse besuchen, haben sich mit den Fragen schwergetan. Zurzeit sind der **persönliche Kontakt** und die Kommunikation der Eltern mit den Lehrpersonen sehr erschwert. Einige Elternaussagen beziehen sich auf den Bereich **Kontext und Ressourcen**. Man bemängelt, dass die vorhandenen und gut ausgestatteten Fachräume nicht genutzt bzw. anderweitig eingesetzt werden, dass der Nachmittagsunterricht bzw. die Aufteilung in Unterrichtsblöcke unübersichtlich ist. Es wird angeregt bei der **Klassenzusammensetzung** auf die Ausgewogenheit von deutschsprachigen und nicht deutschsprachigen Kindern zu achten, da - obschon kulturelle Vielfalt positiv erlebt wird und sich wertvolle Freundschaften daraus ergeben - der Unterricht darunter leidet. Bemängelt wird in einigen Angaben von Elternseite die **Sicherheit des Schulweges**. In diesem Zusammenhang wird auf die Notwendigkeit einer Verkehrsberuhigung an einigen konkreten Verkehrspunkten hingewiesen (z. B. Goldeggstraße am Morgen, Kreuzung Hofangerweg - Zollstraße). Angeregt wird auch der Einsatz eines Pedi-Busses oder zusätzlicher Schülerlotsen und man wünscht sich, dass die Schule diesbezüglich stärker die Initiative ergreift. Dass jene Kinder, die die Mensa nicht nutzen, am Nachmittag an einer Stelle zwischen Schuleingangstor und einer stark befahrenen Straße auf den Einlass ins Gebäude warten müssen, erwähnt ein Elternteil als dringend zu behebende Gefahrenquelle. Von Elternseite wird auf verbale und körperliche **Gewalt und Provokationen** an der Schule hingewiesen. In schwerwiegenden Einzelfällen reagiert die Schule aus Sicht der Erziehungsberechtigten zu langsam. Man wünscht sich, dass die Lehrpersonen verschiedene Formen von Gewalt sensibler wahrnehmen und dass es Projekte zum Thema Gewalt und Bullying in der Schule gibt.

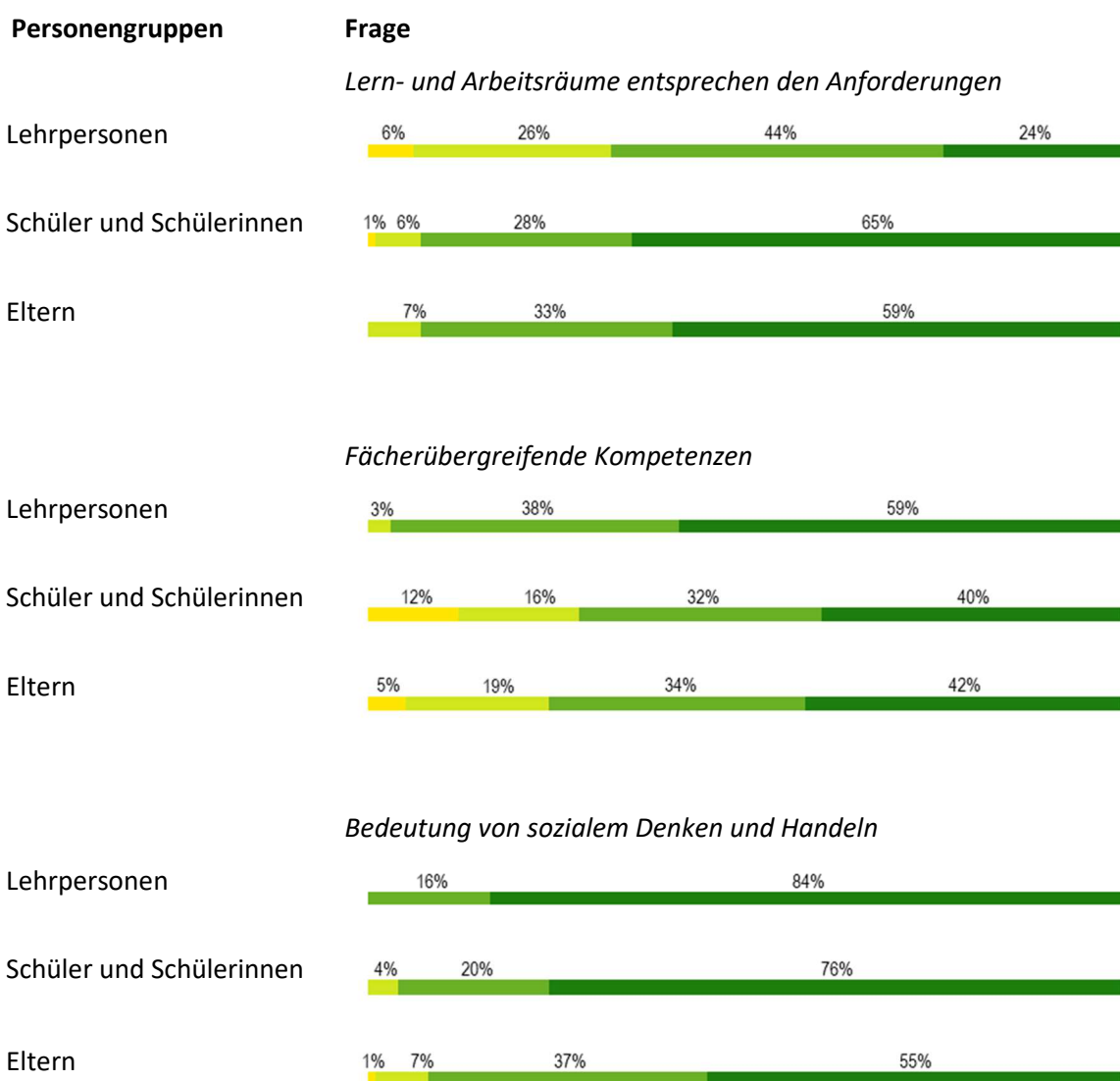
Weitere Aussagen beziehen sich auf die **Kommunikation** zwischen Elternhaus und Schule. Zum einen besteht der Eindruck, vom Sekretariat unwichtige bzw. verfrüht Mitteilungen zu Ereignissen zu erhalten, an die später nicht mehr erinnert wird. Erwähnt werden Ankündigungen zum verkürzten Unterricht, zum ersten Mensa-Tag und Mitteilungen zur Quarantäne. Auch über Projekte und Unterrichtsmethoden möchte man besser informiert sein.

Folgende **Anregungen** werden in Einzelaussagen eingebracht: der Wunsch nach Wiederaufnahme bzw. Fortsetzung der Ganztagesklassen und ein verstärktes Engagement vonseiten der Schulführung

diesbezüglich; ein einfacheres Modell zur Handhabung des Bildungsguthabens. In Einzelaussagen wird Dank an die Schule gerichtet und man hofft auf eine gute Zusammenarbeit.

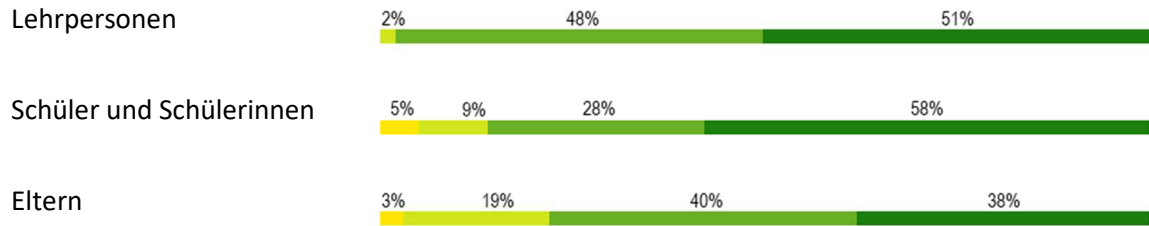
Ankerfragen

Im Folgenden werden exemplarisch einige Aspekte der schriftlichen Befragung herausgegriffen, die mittels sog. Ankerfragen erhoben wurden. Dies bedeutet, dass zum gleichen Thema alle drei Personengruppen (Lehrpersonen, Eltern, Schüler und Schülerinnen) befragt wurden. Die Gegenüberstellung der Ergebnisse zeigt, dass die Einschätzung durch die verschiedenen Mitglieder der Schulgemeinschaft weitgehend übereinstimmen, aber auch stark voneinander abweichen kann. Das zusammenschauende Lesen der Ergebnisse der Ankerfragen soll zu einer kritischen Auseinandersetzung mit den verschiedenen Sichtweisen anregen.

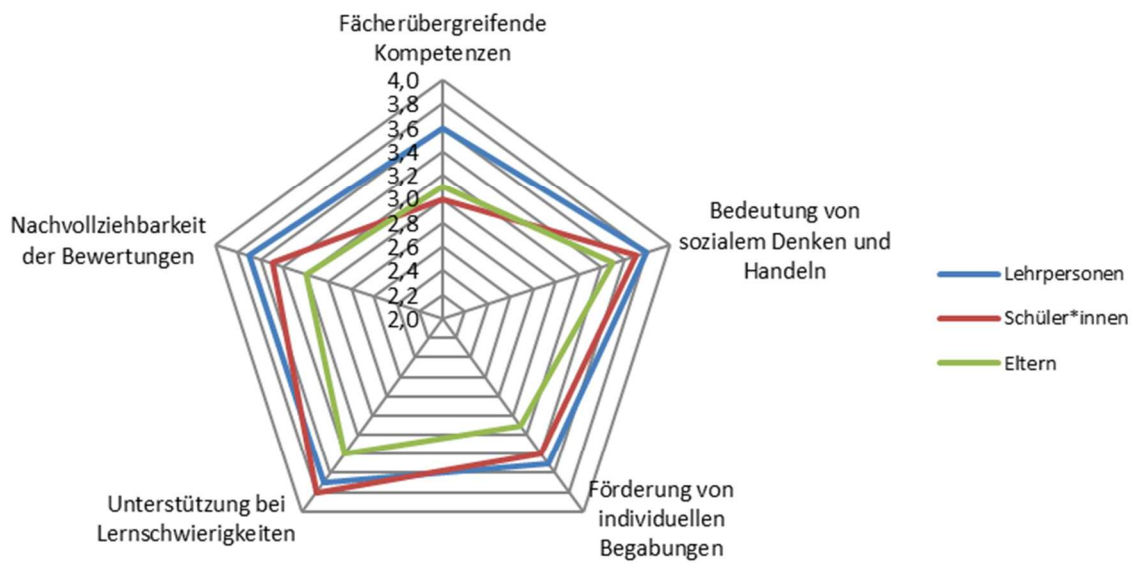
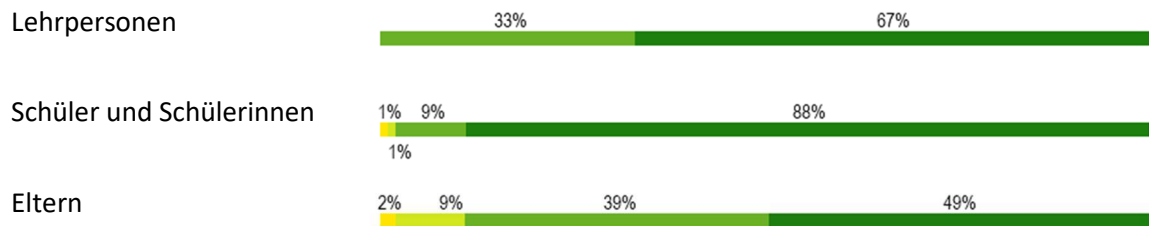


Ankerfragen

Förderungen von individuellen Begabungen



Unterstützung bei Lernschwierigkeiten



Interviews

Lehrpersonen

Im Rahmen der externen Evaluation wurden am Grundschulsprengel Lana sieben Lehrpersonen interviewt.

In Bezug auf den **Unterricht** ist es den Lehrpersonen wichtig, zu den Kindern eine gute Beziehung aufzubauen und ihr Vertrauen zu gewinnen. Beides ist für die Lehrkräfte Voraussetzung für die inhaltliche Arbeit und erfolgreiches Lernen. Durch den Aufbau einer guten Beziehung soll die Freude am Schulbesuch und am Lernen gefördert und aufrechterhalten werden. Auch bei Schülern und Schülerinnen mit Beeinträchtigung ist der Beziehungsaufbau besonders wichtig. Bedeutsam erscheint den Lehrpersonen auch der Aufbau einer guten Beziehung zu den Eltern und Erziehungsberechtigten. Parallel zum Beziehungsaufbau, gilt es, den Kindern die Regeln des Zusammenlebens und Zusammenarbeitens in der Schule zu vermitteln, Regelverstöße zu besprechen, aber keine Strafen zu erteilen. In der Grundschule gilt es aus Sicht der Lehrpersonen zudem ein solides Basiswissen aufzubauen und Schülern und Schülerinnen zu ermöglichen, sich auszuprobieren und Gelerntes im Handeln umzusetzen. Es erscheint bedeutsamer, Grundkenntnisse gut zu verinnerlichen, als ein umfangreiches Detailwissen anzustreben. Im Zusammenhang mit dem Unterricht sprechen mehrere Lehrpersonen an, dass die neue Schulführungskraft die zuvor praktizierte feste Zuteilung von Lehrpersonen zur Unterstufe (1. bis 3. Klasse) bzw. zur Oberstufe (4. und 5. Klasse) nach und nach auflöst. Dies begrüßt die Mehrzahl der interviewten Lehrpersonen, stellt aber fest, dass einzelne Schulstellen die feste Zuteilung beibehalten wollen. Die **Qualität des Unterrichts** schätzen die interviewten Lehrpersonen gut ein. Die hohe Unterrichtsqualität ist auf das große Engagement der Lehrpersonen, auf die langjährige Erfahrung vieler Lehrkräfte, auf den Aufbau spezifischer Kompetenzen für das Lehren verschiedener Fachbereiche, auf die kontinuierliche Fortbildung des Personals, die intensive Unterstützung junger Lehrpersonen sowie die gute Zusammenarbeit an den verschiedenen Schulstellen zurückzuführen. Zudem sind die Lehrpersonen offen für Neues und für die Umsetzung innovativer Konzepte im Unterricht. Einige Lehrpersonen haben reformpädagogische Ausbildungen absolviert und bringen die dabei erworbenen Kompetenzen in den „normalen“ Unterricht ein. Eine Lehrperson bringt ein, dass die Unterrichtsqualität aus Sicht vieler Lehrpersonen in der Ganztagschule geringer sei. Die Kinder verbringen zwar mehr Zeit an der Schule, weisen aber keinen höheren Lernerfolg auf. In einer weiteren Einzelnennung wird eingebracht, dass aufgrund der aktuellen Rahmenbedingungen die Qualität des Unterrichts leide; Grund dafür sei der Fernunterricht, die vielen Sitzungen, an denen die Lehrpersonen teilnehmen müssen, ein zu großes Angebot im Wahlpflichtbereich, das immer mehr zu einem Beaufsichtigungszeitraum wird, und die insgesamt als zu hoch empfundene Stundenverpflichtung der Grundschullehrpersonen. In Bezug auf die **unterschiedlichen Lernvoraussetzungen und die**

Leistungsunterschiede der Schüler und Schülerinnen zeigen die Interviewten eine Reihe von Vorgehensweisen auf, um gut mit der Heterogenität in den Klassen umgehen zu können. Um Schüler und Schülerinnen zu unterstützen, werden Integrationslehrpersonen und Teamstunden gezielt eingesetzt, es erfolgt eine Strukturierung des Unterrichts in Phasen der lehrerzentrierten Vermittlung und des individuellen Arbeitens, bei dem gut mit unterschiedlichen Materialien gearbeitet werden kann. Zum Teil werden Klassen in Gruppen aufgeteilt oder es wechseln einzelne Kinder auch in andere Klassen, um auf einem für sie passenden Niveau lernen zu können. Es wird nicht nur auf die Unterstützung von lernschwachen Schülern und Schülerinnen geachtet, sondern auch auf die Förderung von Begabten. Hervorgehoben wird, dass die Schule insgesamt und auch der Direktor dem Thema der Heterogenität offen gegenüberstehen. Wenn Schüler oder Schülerinnen im Laufe des Unterrichtsjahres an die Schule kommen, werden Ressourcen umverteilt und alle Möglichkeiten zur Unterstützung genutzt. Es wird auch intensiv mit den territorialen Diensten kooperiert. Häufig kommt es vor, dass Kinder, bei denen eine Lernstörung vermutet wird, erst im Laufe der Grundschule getestet werden. Die Lehrpersonen würden sich wünschen, dass nicht nur Beeinträchtigungen im Bereich des Gesetzes Nr. 104/1992 schon im Kindergarten diagnostiziert würden, sondern auch Lernstörungen im Bereich des Gesetzes Nr. 170/2010 frühzeitig erkannt werden und eine spezifische Förderung beginnen kann.

Schüler und Schülerinnen mit Migrationshintergrund stellen alljährlich eine besondere Herausforderung für die Schule dar. Sie setzt zu deren Unterstützung eine Sprachlehrperson ein, die meist zweimal pro Woche an verschiedenen Schulstellen tätig wird. Im heurigen Schuljahr wurde das dafür zur Verfügung stehende Stundenkontingent gekürzt, was bei den Interviewten auf Unverständnis stößt. Um darüber hinaus eine intensive Begleitung der betreffenden Schüler und Schülerinnen zu gewährleisten, wird das Sprachenzentrum involviert, werden Kulturmittler und Kulturmittlerinnen einbezogen und Teamstunden eingesetzt. In Bezug auf die „Zollschule“ wird eingebracht, dass vor 20 Jahren an dieser Schulstelle die Anzahl der Kinder mit Migrationshintergrund aufgrund des Zuzuges vieler Familien in die Neubauzonen in Niederlana sehr hoch war. Zurzeit kommen meist Kinder in die „Zollschule“, die schon den Kindergarten in Lana besucht haben und darum keine großen sprachlichen Schwierigkeiten aufweisen. Problematisch empfinden die Lehrpersonen des Ganztagszuges, dass in dieses Schulmodell fast ausschließlich Kinder aus italienischsprachigen, gemischtsprachigen oder ausländischen Familien eingeschrieben werden. Dies führt dazu, dass die einheimischen und deutschsprachigen Familien dieses Schulmodell meiden. Grund für die Einschreibung in die Ganztagschule ist aus Sicht der Lehrpersonen oft der Betreuungsbedarf am Nachmittag und die Annahme, dass Kinder im Ganztagsmodell weniger Hausaufgaben machen müssen und weniger Unterstützung von Seite der Eltern in der schulischen Vor- und Nachbereitung notwendig ist, mit der die Eltern vermutlich überfordert sind. Eine Lehrperson findet, dass beim Einstieg neuer Schüler und Schülerinnen in höheren Klassen zu wenig mit den Herkunftsschulen zusammengearbeitet wird. Am Grundschulsprenkel Lana werden inhaltlich unterschiedlich ausgerichtete Angebote im **Wahlpflichtbereich** gemacht.

Die Schule erkennt auch den Besuch von Kursen bei außerschulischen Trägern an. Zum Teil werden jahrgangsübergreifende Angebote (für 4. und 5. Klassen) gemacht. Zudem bietet die Schule **Wahlangebote** an, die über die verschiedenen Schulstellen hinweg ausgewählt und besucht werden können. Heuer sind diese Angebote aufgrund der Corona-Pandemie später als üblich angeboten worden. Insgesamt haben die Lehrkräfte den Eindruck, dass das Wahlangebot wenig genutzt wird. Auf das Thema **Bewertung** angesprochen, äußern sich die interviewten Lehrkräfte detailliert zur im Vorjahr neu eingeführten verbalen Bewertungsform. Sie finden, dass diese Neuerung parallel zur Corona-Pandemie nicht sinnvoll war und für das Lehrpersonal einen großen Arbeitsaufwand bedeutet. Ungünstig war auch, dass an der Grundschuldirektion Lana parallel zudem das digitale Register eingeführt wurde. In Bezug auf die Sinnhaftigkeit der neuen Bewertung gehen die Meinungen der Lehrkräfte auseinander: Einige finden die Gesamtbewertung in Form eines verbalen Globalurteils gut, würden in den Fachbereichen jedoch Noten bevorzugen. Andere empfinden die neue Bewertungsform als einen Fortschritt. Angemerkt wird auch, dass sich sowohl Kinder als auch Eltern noch nicht auf die neue Bewertungsform umgestellt haben. Wiederholt fragen die Kinder nach, welcher Note die verbale Beschreibung entspricht. Auch die Eltern haben zum Teil Schwierigkeiten, die verbalen Urteile zu verstehen. Sie tendieren teils dazu, nur jene Aspekte der Urteile wahrzunehmen, die auch ihrer Sichtweise entsprechen, und die Defizite oder den Entwicklungsbedarf eher zu übersehen. Ein Teil der Eltern schätzt diese neue Bewertungsform aber auch und bedankt sich bei den Lehrpersonen für die wertschätzenden Verbalurteile. Bedeutsam erscheint es den Lehrpersonen, den Eltern auch unterm Jahr Rückmeldung zur Lernentwicklung ihres Kindes zu geben. Zudem wird der Standpunkt vertreten, dass sich im zweiten Semester des laufenden Schuljahres die Transparenz der Bewertung erhöhen wird, da das Register ab diesem Zeitpunkt für die Einsichtnahme der Eltern geöffnet wird.

Die **Zusammenarbeit unter den Lehrpersonen** wird von allen Interviewten als gut bezeichnet. Es herrscht ein gutes Klima im Kollegium, die Lehrkräfte tauschen sich intensiv aus und unterstützen sich gegenseitig, auch in schwierigen Situationen. Erwähnt wird auch die gute Kooperation von Klassenlehrpersonen und Integrationslehrpersonen. Aufgrund der Kontaktbeschränkungen und der Nutzung digitaler Kanäle ist der persönliche Austausch in der Phase der Pandemie weniger geworden. Das insgesamt positive Klima an der Direktion wird vor Ort auch durch die Schulstellenleiterinnen gefördert. Obwohl es zum Teil auch personenbezogene Unterschiede in der Zusammenarbeit unter den Lehrpersonen gibt, besteht eine hohe Zufriedenheit mit dem Arbeitsklima und ein allgemeines Wohlbefinden am Arbeitsplatz. In Bezug auf die **Zusammenarbeit in Gremien und Gruppierungen** herrscht aus Sicht der Lehrpersonen ein offener Umgang untereinander und alle können sich einbringen und werden ernst genommen. In den letzten Jahren hat die Arbeit in Gruppen und Gremien – auch aufgrund der Corona-Pandemie – abgenommen und es wird häufig nur ein digitaler Austausch gepflegt. Dieser ist nicht so fruchtbar und intensiv wie der Austausch in Präsenz und besteht oft nur in Informationsweitergabe. Eine Lehrperson bringt ein, dass sich die Zusammenarbeit in Gruppen seit dem

Führungswechsel deutlich verringert hat. Bedauert wird von mehreren interviewten Lehrpersonen, dass der Austausch in den Fachgruppen kaum mehr besteht und wieder intensiviert werden sollte. Auch der Austausch mit anderen Schulen wird als zu gering erachtet. Die **Zusammenarbeit mit den Eltern und Erziehungsberechtigten** schätzen die Lehrpersonen unterschiedlich ein. Die Mehrzahl der Interviewten findet, dass der Austausch mit den Familien in der Phase der Corona-Pandemie abgenommen hat, da Elternsprechtage und Einzelsprechstunden nicht stattgefunden haben und der Austausch über Telefon oder digitale Kanäle nicht intensiv in Anspruch genommen wurde. In Bezug auf die ersten Klassen haben die Lehrpersonen im laufenden Schuljahr an mehreren Schulstellen versucht, die Eltern persönlich zu treffen, um beim Einstieg in die Grundschule eine Beziehung aufzubauen. Andere Lehrpersonen finden, dass die Kooperation zwischen Schule und Elternhaus in der Pandemie zugenommen hat und ein intensiver Austausch mit Eltern und Erziehungsberechtigten erfolgt ist. Als hilfreich wird in diesem Zusammenhang das neu eingeführte digitale Register empfunden. Bemerkenswert wird auch, dass in der Phase der Pandemie die Elternvertreter und Elternvertreterinnen zum Teil sehr aktiv und hilfreich waren. Bedauerlich ist, dass Initiativen, die vor Corona gemeinsam mit Eltern in der Klasse ihres Kindes umgesetzt wurden, nun in der Phase der Pandemie nicht stattfinden können.

Die **Schulführungskraft** wird von den Lehrpersonen als präsent, ansprechbar und gelassen beschrieben. Aus Sicht der Mehrzahl der interviewten Lehrpersonen hat der Direktor bei Bedarf für die Lehrkräfte ein offenes Ohr, manchmal bleibt er ihnen aber auch eine Antwort schuldig. Positiv empfunden wird, dass er dem Thema der Inklusion offen gegenübersteht. Er wird als Experte im juristischen Bereich wahrgenommen, der großen Wert auf die korrekte Umsetzung gesetzlicher Bestimmungen legt. Er bezieht die Lehrpersonen ein, lässt ihnen Freiraum in ihrer Arbeit, hört sich ihre Meinung an, führt dann aber auch Entscheidungen herbei und gibt eine Grundrichtung vor. Im Umgang mit den Lehrpersonen wird er als gerecht wahrgenommen. Vereinzelt wird der Eindruck geäußert, dass er in schwierigen Situationen nicht voll und ganz hinter den Lehrpersonen steht. Zum Teil wünschen sich die Lehrpersonen auch, dass er in schwierigen Situationen mehr Profil zeigt und eine klarere Linie vorgibt. In Bezug auf die Initiativen der Schule zur **Qualitätssicherung** können die interviewten Lehrpersonen wenig Auskunft geben. Eine Lehrperson berichtet davon, dass Lehrkräfte von den Schülern und Schülerinnen Rückmeldung einholen, einer anderen ist die externe Evaluation bekannt und eine weitere Lehrperson weiß, dass die Lehrpersonen am Ende des Schuljahres Abschlussberichte verfassen. Ob es interne Evaluation an der Schule gibt, wissen die Lehrpersonen nicht und können dazu auch keine Beispiele anführen. In Bezug auf das **Fortbildungsangebot** äußern sich die Lehrpersonen im Allgemeinen zufrieden. Es gibt ein kleines schulinternes Angebot, ein breites Angebot auf Bezirksebene und die Veranstaltungen im Landesplan der Fortbildung. Einige Lehrpersonen bringen ein, dass wenig Fortbildung besucht wird, da es an den Schulstellen schwierig ist, abwesende Lehrkräfte zu ersetzen. Mehrfach erwähnt werden die schulinternen Pädagogischen Tage, die in den vergangenen

Jahren Themen wie Cyber-Mobbing, Sucht und digitale Medien aufgegriffen haben. Die gemeinsame Auseinandersetzung mit Inhalten im Kollegium erscheint den Interviewten sinnvoll, zum Teil wünschen sie sich jedoch mehr Praxisbezug. Die Lehrpersonen berichten davon, dass **Nichtversetzungen** an der Schule nicht häufig, sondern nur in Einzelfällen vorkommen. Voraussetzung für eine Nichtversetzung ist, dass sie vom Team und auch von den Eltern mitgetragen wird. Wenn sich letztere dagegen sträuben, sieht die Schule grundsätzlich davon ab. Bedeutsam ist, dass die Lehrpersonen Eltern und Erziehungsberechtigte frühzeitig über Schwierigkeiten im Lernen informieren und eine eventuelle Nichtversetzung ins Gespräch bringen. Lehrpersonen und Eltern sollten davon überzeugt sein, dass eine Nichtversetzung für das betroffene Kind die beste Lösung ist, da sie ihm weitere Zeit für Entwicklung und Lernen verschafft. Auf die Auseinandersetzung mit den Ergebnissen der **Lernstandserhebungen** angesprochen, kann die Mehrzahl der interviewten Lehrperson keine Auskunft geben. Eine Lehrperson weiß, dass die Ergebnisse an der Schule analysiert und zum Teil auch im Kollegium vorgestellt werden. Zudem wird ein Vergleich mit den Mittelwerten auf Landesebene angestellt. Andere Lehrpersonen wissen zwar, dass die Schüler und Schülerinnen an Lernstandserhebungen teilnehmen, wie die Ergebnisse ausfallen, bzw. ob diese in den Fachgruppen vertieft werden, ist ihnen nicht bekannt. Nach den **Stärken** der Schule befragt, bringen die Lehrpersonen ein, dass die Aufgeschlossenheit in der Schulgemeinschaft, das gute Schulklima, die gelingende Kooperation unter den Lehrkräften, das Einhalten der geltenden Regeln und die gemeinsame Feierkultur (vor der Pandemie) positiv erlebt werden. Als **Entwicklungspotenziale** machen die Lehrpersonen die digitale Ausstattung und das WLAN an der Schule, die Unterbringung von Klassen in Containern und den zum Teil nicht ausreichend abgesprochenen sowie begleiteten Übergang vom Kindergarten in die Grundschule. Man bedauert das Auslaufen des Ganztagsmodells.

In Bezug auf die offene Frage „**Was ist ihnen sonst noch wichtig zu sagen**“ bringen die interviewten Lehrpersonen folgende Themen ein: Nicht nur Schüler und Schülerinnen mit schweren Beeinträchtigungen, sondern auch Schüler und Schülerinnen mit Lernstörungen sollten in allen fünf Grundschuljahren von derselben Integrationslehrperson betreut werden, das Stundenkontingent für Inklusionsschüler und Inklusionsschülerinnen ist zu gering und sollte erhöht werden und es sollte vermehrt Fortbildung – ev. auch auf universitärer Ebene - zur Unterstützung von Schülern und Schülerinnen mit Lernstörungen angeboten werden. Kritisiert wird zudem, dass einige Schulklassen in Lana nun schon seit vielen Jahren in Containern untergebracht werden müssen. Das Raumklima in diesen Klassen ist in allen Jahreszeiten ungünstig. Bemängelt wird auch, dass der Austausch der Lehrpersonen zu den einzelnen Schülern und Schülerinnen in der Phase der Pandemie abgenommen hat und alle zu sehr mit dem Thema Corona beschäftigt sind.

Eltern

Es wurden sieben Eltern aus der Grundschule interviewt.

Mit der **zeitlichen Einteilung des Unterrichts** sind die meisten befragten Eltern zufrieden. Sie finden die Zeiten ausgewogen, auch was den Nachmittagsunterricht und die Einteilung der Pausen betrifft. Erwähnt wird ausdrücklich, dass die zwei Pausen sinnvoll erscheinen und dass die Möglichkeit, die Jause bereits vor der Pause zu essen, dem Bewegungsdrang der Kinder Rechnung trägt, weil ihnen dadurch mehr Zeit zum Spielen im Pausenhof bleibt. Einmal wird vorgebracht, dass man sich noch mehr Zeit für die Pause wünschen würde. Der Nachmittagsunterricht wird besonders von den berufstätigen Eltern geschätzt. Mehrere Eltern betonen, dass die gleitende Eintrittszeit beibehalten werden soll, denn dies bringe eine große Entlastung für die Familienorganisation und auch für die kritische Verkehrslage vor den Schulen zu Unterrichtsbeginn und -ende. Bezüglich des Ganztagsmodells wird mehrmals der Wunsch geäußert, dieses möge nicht abgeschafft werden. Einmal wird geäußert, dass der Unterricht am Morgen zu früh beginnt. Die meisten Interviewten sind mit der **Unterrichtsqualität** sehr zufrieden, sie finden den Unterricht inhaltlich und methodisch von hoher Qualität, äußern sich lobend über die Lehrpersonen und berichten, dass ihre Kinder immer positive Rückmeldungen zur Schule geben. Insbesondere dort, wo es eine hohe Kontinuität bei den Lehrpersonen gibt, wird diese sehr geschätzt, z. T. als "Glücksfall" bezeichnet, und das Engagement und die Motivation der Lehrenden werden hervorgehoben. Die Eltern sind der Meinung, dass auf alle Kinder gut eingegangen wird, dass sie sowohl in ihren individuellen Fähigkeiten als auch in den Sozialkompetenzen sehr gefördert werden und dass sie auch mit ihren Ängsten wahrgenommen und unterstützt werden. Einzelne Eltern empfinden es als förderlich, wenn die Klassen geteilt werden können. Einige Eltern hingegen erleben die Unterrichtsqualität sehr unterschiedlich und finden, dass der große Lehrerwechsel einen negativen Einfluss hat; sie nehmen wahr, dass die Unterrichtsqualität in den letzten Jahren abgenommen hat. Einzelne Eltern haben erlebt, dass die Corona-Schutzmaßnahmen auch in der gleichen Klasse von den Lehrpersonen sehr unterschiedlich umgesetzt wurden. Weiter sind sie der Auffassung, dass die Einübung der Sozialkompetenzen in der Schule zu kurz kommt. Zum **Umgang mit den unterschiedlichen Lernvoraussetzungen** berichten viele Eltern, dass ihrer Meinung nach in der Schule sehr viel individualisiert wird, alle wertgeschätzt werden und niemand ausgegrenzt wird. Sie finden, dass Inklusion erfolgreich umgesetzt wird, dabei spielt auch der Einsatz der Integrationslehrpersonen eine große Rolle, da sie über gute fachliche und pädagogische Kompetenzen verfügen, sich um alle Kinder kümmern und allgemein sehr geschätzt werden. Die Rollenentwicklung der Integrationslehrpersonen im Laufe der Jahre, von der Betreuung einzelner Schüler und Schülerinnen hin zur Unterstützungsfigur für alle Kinder in der Klasse, wird als positiv bewertet. Die Teilung der Klassen nach Leistungsniveau wird als gute Differenzierungsmaßnahme eingeordnet. Einige Eltern erleben die Lehrpersonen als sehr bemüht im Umgang mit den unterschiedlichen Lernvoraussetzungen, allerdings scheitert es

oft an den Ressourcen, besonders durch die Corona-Pandemie haben diese abgenommen. Einzelne werden von sehr unterschiedlichem Vorgehen der Lehrpersonen bei besonderen Bedürfnissen und von fehlender Unterstützung und Information von ihrer Seite berichtet. Mit der neuen beschreibenden **Bewertung** haben sich viele Eltern angefreundet und finden, dass so ein ganzheitlicher Blick auf das Kind gerichtet wird, während Zahlen eher nur zum Vergleichen verleiten. Die Noten werden größtenteils nicht vermisst, man findet das "Vergleichen" in der Grundschule wenig angebracht; gleichzeitig wird anerkannt, dass diese Bewertungsform für die Lehrpersonen aufwändiger ist. Einige Eltern trauern allerdings auch dem alten Notensystem nach, gerade weil es diese Vergleichsmöglichkeit geboten hat. Sie finden die Beschreibungen der Lehrpersonen nicht auf Anhieb verständlich, man muss zwischen den Zeilen lesen und die Formulierungen fallen sehr unterschiedlich aus, manchmal sind sie zu vage. Einmal wird der Wunsch geäußert, beide Systeme parallel beizubehalten, weil Zahlen mehr Orientierung geben. Einzelne Eltern finden es schwierig zu verstehen, ob ihre Kinder das Klassenziel erreicht haben oder nicht. Die **Hausaufgaben** erleben viele Eltern als leicht bewältigbar und klar geregelt; einige sind der Meinung, dass sie regelmäßiger, am besten jeden Tag, aufgegeben werden sollten, um Kinder in der Selbstorganisation zu fördern. Diesbezüglich wird eingebracht, neben dem digitalen Register auch das Merkheft für die Mitteilung der Hausaufgaben beizubehalten. Einzelne werden geäußert, dass der Umfang der Hausaufgaben sehr lehrerabhängig ist. Zur Hausaufgabe am Wochenende und während der Ferien gibt es einzelne konträre Meinungen: Zum einen wird geschätzt, dass es am Wochenende keine Hausaufgaben gibt, zum anderen wird gewünscht, dass auch am Wochenende und in den Ferien Aufgaben aufgegeben werden. Einzelne werden die Hausaufgaben als eine gute Übung in Hinblick auf die Mittelschule gesehen. Für die Schüler und Schülerinnen der Ganztagschule ist die Erledigung der Hausaufgaben nach der Schule zu anstrengend, diese sollten in der Schule erledigt werden. Zum **Wahlpflichtbereich** fallen die Aussagen der Eltern sehr unterschiedlich aus. Einige finden, dass es ein gutes Angebot gibt, das die Kinder gerne besuchen und dass dadurch auch der Zusammenhalt der Klasse gestärkt wird; andere hingegen stellen die Sinnhaftigkeit des Bereiches generell in Frage. Die meistvorgebrachte Kritik ist die effektive Zeitnutzung, da es am Nachmittag eher um Spielen, Basteln und Unterhaltung geht, was dem Ganzen einen Betreuungscharakter verleiht. Man ist der Meinung, diese Zeit könnte besser für den Kernunterricht genutzt werden. Einzelne werden auch das Verfahren bei der Anerkennung vom Besuch der Musikschule oder von sportlichen Tätigkeiten beklagt, das als viel zu kompliziert erlebt wird. Auch bezüglich des **Wahlbereichs** sind die Meinungen der Eltern unterschiedlich. Einerseits schätzen die Eltern den Wahlbereich als gute Betreuung für die Kinder berufstätiger Eltern und bringen Vorschläge zur inhaltlichen Ausgestaltung vor, wie z.B. Schwimmkurse oder Stärkung der Sozialkompetenzen. Zum Bereich **Schulführung** wird die gute Erreichbarkeit des Sekretariats und des Direktors geschätzt. Der Direktor wird als sehr aktiv, verständnisvoll, bemüht, wortgewandt und disponibel wahrgenommen. Vereinzelt wird er auch als distanziert erlebt. Mehrere Eltern sind der Meinung, dass er versucht, Probleme sachlich zu lösen,

dass er Ruhe ausstrahlt, die Eltern anhört und sich bemüht, deren Wünsche zu berücksichtigen. Bei den Versammlungen der Elternvertreter und Elternvertreterinnen ist er immer anwesend; manche Eltern haben ihn nur bei diesen Versammlungen kennen gelernt, da der Kontakt aufgrund der Pandemie nicht mehr so häufig ist. Der Großteil der interviewten Eltern merkt an, dass der Direktor die Gesetzeslage sehr gut kennt und sich sehr strikt an sie hält; manchmal wirkt er dadurch auch wenig flexibel. Einzelne Eltern zeigen sich vom Direktor enttäuscht, weil er sich nicht für die Erhaltung des Ganztagesangebots einsetzt; es werden einzelne Situationen angeführt, bei denen er die Eltern nicht angehört hat, z. B. bei Problemen mit der Aufsicht während der Mittagszeit und bei einer Zusammenlegung von Klassen. Allerdings sind die Situationen mittlerweile gut gelöst worden. Vereinzelt wird beklagt, dass die Schulführungskraft bezüglich der Kommunikationsprobleme mit den Lehrpersonen während der Corona-Zeit nichts unternommen hat. Die **Stärken der Schulen** sehen viele Eltern in der überschaubaren Dimension und im teils ländlichen Umfeld. Weitere Aspekte, die von den Eltern positiv hervorgehoben werden, sind das wertschätzende Klima an der Schule und vielfach die engagierten Lehrpersonen, deren Kontinuität an der Schulstelle und die Geduld, die sie mit den Kindern haben. Die guten Kontakte der Kinder untereinander und der Zusammenhalt in den Klassen werden ebenso als eine Stärke empfunden, vor allem im Vergleich zu den Schulen im städtischen Bereich. Als Stärke wird zudem das gute Sprachniveau in der deutschen Sprache empfunden. Weitere Stärken sind die Offenheit für Projekte, die Multikulturalität, die gute Infrastruktur sowie die großen Räumlichkeiten, die viel Bewegung ermöglichen. Positiv gewertete Faktoren, wie das Ganztagsangebot und die Deutschkurse für ausländische Mütter sollten unbedingt beibehalten, bzw. wieder eingeführt werden. Man freut sich auf die Ausflüge, die in der Zukunft wieder möglich sein werden. Nach den **Schwächen der Schule** befragt, nennen mehrere Eltern den Pausenhof und die Gefährdung der Kinder durch die Verkehrssituation bei den Eintritts- und Austrittszeiten. Von einzelnen Eltern werden der Lehrerwechsel, die nicht ausreichende Vorbereitung auf die Mittelschule, die Organisation und das Konzept des Nachmittagsunterrichts sowie die Knappheit an Räumlichkeiten als Nachteile gesehen.

Einblick in die Lehr- und Lernsituation

An der Grundschuldirektion Lana wurden im Rahmen des Schulbesuches **32 Unterrichtseinheiten** besucht. Dabei wurden Einschätzungen zur Lehr- und Lernsituation in der jeweiligen Klasse bzw. Lerngruppe vorgenommen.

Der eingesetzte **Beobachtungsbogen** bezieht sich auf **zehn Bereiche mit insgesamt 41 Items**:

1 Klassenführung:

- Nutzung der Zeit für den Unterricht (Pünktlichkeit, kein Leerlauf, Material liegt bereit, ...)
- Überblick über die Aktivitäten der Lernenden
- Gute Vorbereitung der jeweiligen Arbeitsphasen
- Störungsfreier Unterricht bzw. angemessener und effektiver Umgang mit vorkommenden Störungen

2 lernförderliches Klima:

- Wertschätzender und respektvoller Umgangston zwischen Lehrperson und Lernenden
- Entspannte, angstfreie Atmosphäre
- Positive Fehlerkultur (keine Beschämung, Fehler als Lernchance, Lernende dürfen nachfragen, ...)
- Angemessenheit des Unterrichtstempos (ausreichende Wartezeit nach Fragen, Geduld bei Langsamkeit, keine Hektik, keine Leerläufe, ...)

3 Motivierung:

- Verknüpfungen mit Inhalten anderer Fächer
- Anknüpfung an die Lebenswelt der Lernenden (Erfahrungshorizont, ...)
- Abwechslungsreiche Aufgaben (nicht monoton, nicht repetitiv, kognitiv aktivierend, ...)
- Aktivierung der Lernenden zum Denken durch Anstöße und Fragen (Regulation der Motivation, Neugier wecken, ...)
- Anregung der Aufmerksamkeit der Lernenden durch Materialien, Medien und Visualisierungen (Bilder, Tafelanschriften, Film, ...)

4 Klarheit:

- Ausdrückliche Thematisierung der Unterrichtsthemen bzw. Lernziele
- Inhaltlich schlüssiger Unterrichtsverlauf (sachlogisch, roter Faden, ...)
- Angemessene und verständliche Erklärungen
- Bekanntheit von geltenden Regeln und Abläufen
- Herstellung eines Zusammenhangs mit bisher Gelerntem, Anknüpfung an Vorwissen
- Klares, für die Lernenden nachvollziehbares Lösen von Aufgaben durch die Lehrperson vor der Lerngruppe
- Gute Verstehbarkeit der Lehreräußerungen im Raum

5 Schülerorientierung:

- Ausgewogener Einbezug aller Lernenden ins Unterrichtsgeschehen
- Hilfestellungen für die Lernenden in indirekter Form (durch Beispiele, Gegenfragen, Hinweise, ...)
- Aufgreifen und Einbauen von Beiträgen der Lernenden in den weiteren Unterricht
- Differenzierte Rückmeldungen an die Lernenden
- Gelegenheit und Zeit für die Lernenden, eigene Antworten zu finden (Zeit zum Überlegen, Partneraustauschphase, ...)

6 aktives Lernen:

- Aktive Mitarbeit im Unterricht durch die Lernenden (aktive Teilnahme, durch Einbringen von Meinungen / Vorschlägen, Stellen von Fragen, ...)
- Angebote für selbstreguliertes und selbstständiges Lernen
- Eröffnung von Freiräumen (keine Fixierung auf richtige Antwort, alternative Lösungswege, ...)
- Aufgaben, die problemlösendes und entdeckendes Lernen fördern

7 Üben:

- Sicherung des Gelernten durch angemessenes Üben
- Aufgabenstellungen, die eine Anwendung des Gelernten in neuen Fragestellungen erfordern

8 Heterogenität:

- Berücksichtigung der unterschiedlichen Lernvoraussetzungen (Schwächen, Begabungen, Lerntypen, ...) innerhalb der Klasse ... durch das Arbeiten auf verschiedenen Niveaustufen
- ... durch differenziertes Lern- und Arbeitsmaterial bzw. Einsatz von Hilfsmitteln
- ... durch zielgerichteten Einsatz der personellen Ressourcen in der Begleitung der heterogenen Lerngruppe

9 Variation der Methoden und Sozialformen:

- Einsatz von Unterrichtsmethoden, die dem Fach, der Lerngruppe und den Lernzielen angemessen sind
- Einsatz von Sozialformen (Einzel-, Partner-, Gruppenarbeit), die dem Fach, der Lerngruppe und den Lernzielen angemessen sind
- Ausgewogenheit der Sprechzeit zwischen Lehrperson und Lernenden (in Bezug auf das Unterrichtsgespräch mit der gesamten Klasse)

10 Wirkungsorientierung

- Überprüfung des Lernerfolgs während oder am Ende einer Unterrichtsphase (z. B. Kontrollfragen, Verständnischecks, Präsentation der Arbeitsergebnisse, ...)
- Einsatz von Feedbackmethoden zum Unterricht
- Unterstützung bei der Reflexion des eigenen Lernprozesses / der eigenen Lernstrategien
- Unterstützung der Lernenden bei Selbstbeurteilung und Selbsteinschätzung (bezüglich Lernerfolg)

Im Folgenden wird eine Auswertung der Beobachtungen an Grundschulsprengel dargestellt:

Die **fünf höchsten bzw. tiefsten Werte** wurden zu folgenden Aspekten erzielt:

höchste Werte:

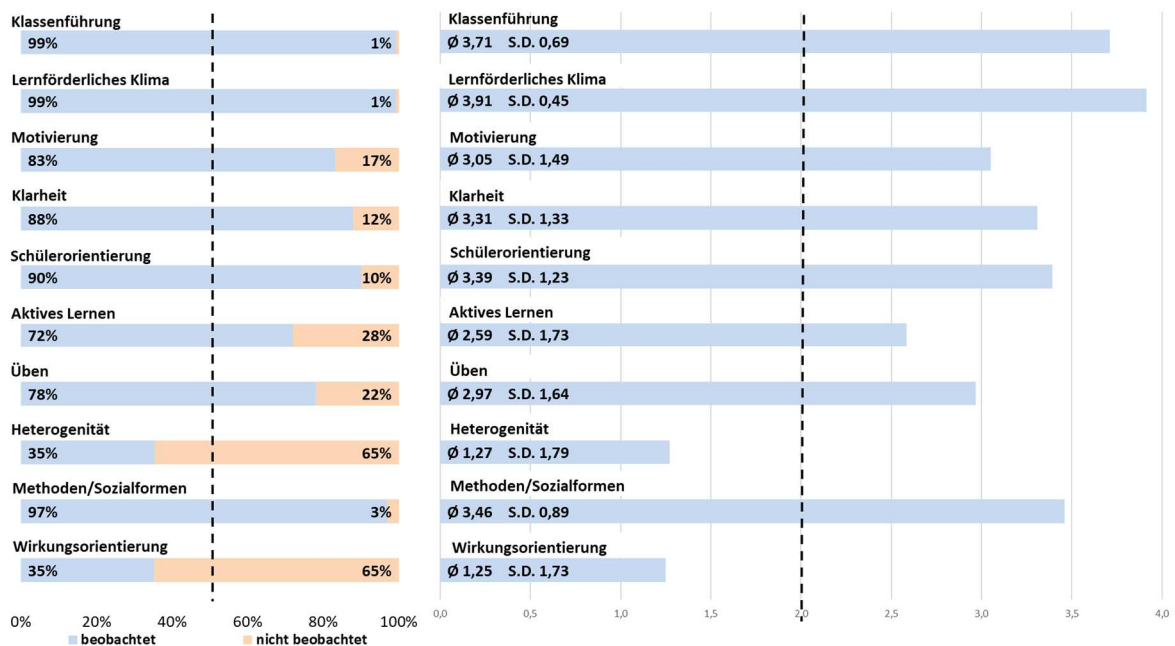
- Positive Fehlerkultur (keine Beschämung, Fehler als Lernchance, Lernende dürfen nachfragen, ...)
- Wertschätzender und respektvoller Umgangston zwischen Lehrperson und Lernenden
- Entspannte, angstfreie Atmosphäre
- Gute Verstehbarkeit der Lehreräußerungen im Raum
- Ausgewogener Einbezug aller Lernenden ins Unterrichtsgeschehen

tiefste Werte:

- Einsatz von Feedbackmethoden zum Unterricht
- Unterstützung der Lernenden bei Selbstbeurteilung und Selbsteinschätzung (bezüglich Lern-erfolg)
- Berücksichtigung der unterschiedlichen Lernvoraussetzungen (Schwächen, Begabungen, Lerntypen, ...) innerhalb der Klasse durch differenziertes Lern- und Arbeitsmaterial bzw. Ein-satz von Hilfsmitteln
- Berücksichtigung der unterschiedlichen Lernvoraussetzungen (Schwächen, Begabungen, Lerntypen, ...) innerhalb der Klasse durch das Arbeiten auf verschiedenen Niveaustufen
- Unterstützung bei der Reflexion des eigenen Lernprozesses / der eigenen Lernstrategien

In nachstehendem Diagramm wird die zusammenfassende Auswertung der Unterrichtsbeobachtungen dargestellt, wobei die Skalierung von 0 (tiefster Wert) bis 4 (höchster Wert) reicht:

- links – blauer Balken: prozentueller Anteil der Beobachtungen nach Bereichen
- rechts- blauer Balken: Qualitätseinschätzung



Im Anhang zum Rückmeldebericht findet sich die Häufigkeit der Beobachtungen für alle 41 Items der zehn Bereiche in tabellarischer Form.

Detailergebnisse der Fragebögen

Schüler und Schülerinnen

Allgemeine Angaben zu dieser Befragung

| | |
|--------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------|
| Abschlussdatum der Befragung: | 23.12.2021 |
| Verwendeter Fragebogen: | 211200 Grundschulsprengel Lana Schüler und Schülerinnen QR (GS) Schuljahr 2021/22 |
| Per Zugangscode eingeladene Befragte: | 377 |
| Anzahl verschickter/verteilter Papierfragebogen: | 0 |
| Total eingeladene Befragte: | 377 |
| Vollständig beantwortete Fragebogen: | 337 |
| Rücklaufquote: | 89,4% |
| Teilweise beantwortete Fragebogen: | 8 |
| Rücklaufquote inkl. teilweise beantwortete Fragebogen: | 91,5% |

Ergebnisse der Fragen mit Antwortskala

Auf einen Blick: Die Fragen mit den höchsten und tiefsten Werten

5 höchste Werte

∅

5 tiefste Werte


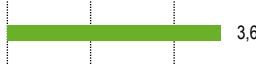

∅

| | |
|---------------------------------------------------------------------------------|-----|
| 2.15 - Kinder, die sich schwer tun, bekommen von den Lehrpersonen Hilfe. | 3,8 |
| 2.23 - Die Lehrpersonen achten darauf, dass wir die Regeln einhalten. | 3,8 |
| 2.4 - Die Lehrpersonen erklären uns gut, was wir zu tun haben. | 3,8 |
| 2.22 - Ich kann immer mit einer Lehrperson sprechen, wenn ich ein Problem habe. | 3,8 |
| 2.21 - Meine Lehrpersonen behandeln mich freundlich. | 3,8 |





| | |
|-----------------------------------------------------------------------------|-----|
| 2.8 - Wir arbeiten manchmal in mehreren Fächern an einem gemeinsamen Thema. | 3,0 |
| 2.17 - Ich kann in der Klasse in Ruhe arbeiten. | 3,1 |
| 2.20 - An meiner Schule gibt es interessante Wahlangebote. | 3,1 |
| 3.1 - Meine Lehrpersonen befragen mich zu ihrem Unterricht. | 3,1 |
| 2.9 - Ich lerne in der Schule, mit dem Computer zu arbeiten. | 3,2 |


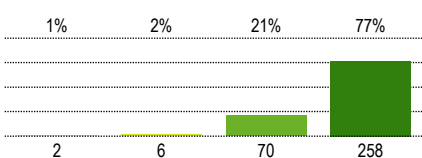

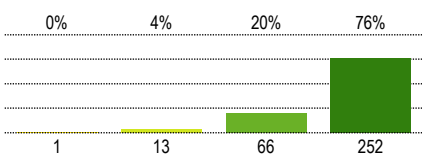

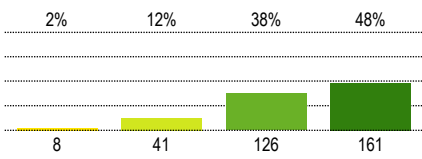

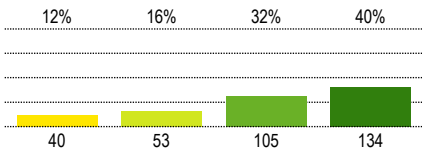

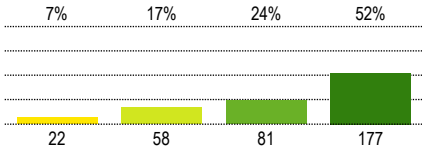

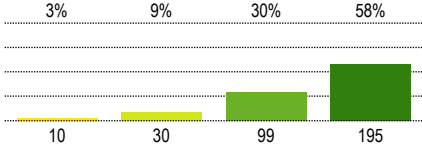

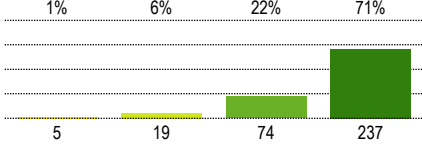

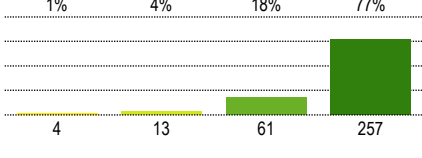

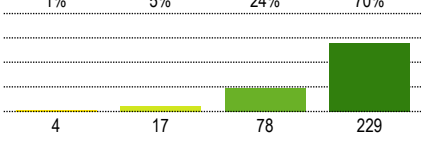
Detailergebnisse


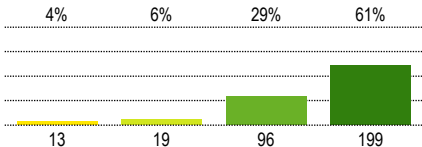

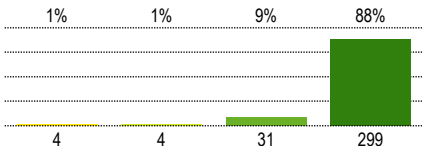

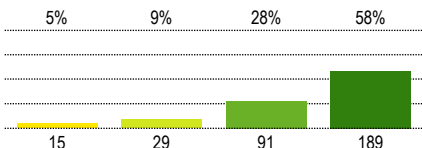

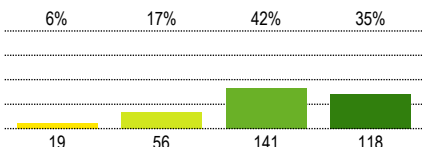

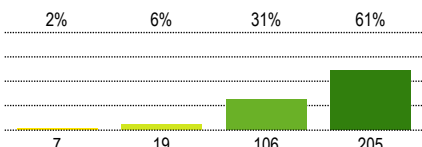

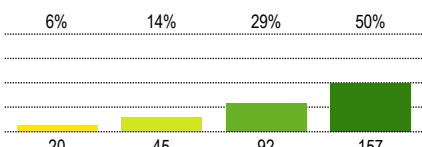

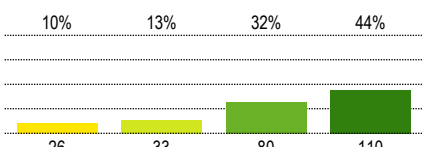

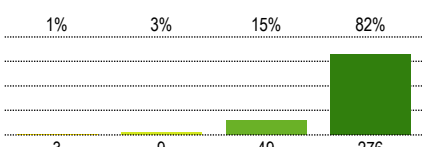

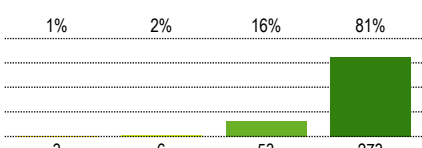
1 - Kontext und Ressourcen


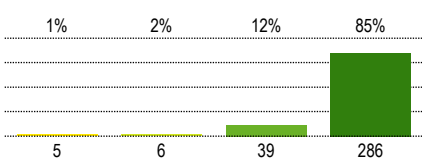

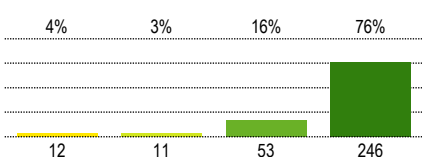

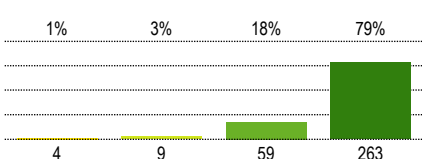
| | Durchschnittswerte Ø | | | | Qualitätseinschätzung | | | | 3-4 | N | KA |
|---------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------|---|---|-----|-------------------------|---------------------------------|---------------------------|-------------------|-----|-----|----|
| | 1 | 2 | 3 | 4 | 1 trifft nicht zu | 2 trifft eher nicht zu | 3 trifft eher zu | 4 trifft zu | | | |
| 1.1 - Ich fühle mich in meinem Klassenzimmer wohl. |  | | | | 1% | 4% | 22% | 72% | 94% | 335 | 9 |
| | | | | 3,6 | 5 | 14 | 75 | 241 | | | |
| 1.2 - Im Klassenzimmer und in den weiteren Räumen der Schule können wir gut arbeiten. |  | | | | 1% | 6% | 28% | 65% | 93% | 340 | 4 |
| | | | | 3,6 | 5 | 20 | 94 | 221 | | | |
| 1.3 - Der Pausenhof ist so gestaltet, dass ich mich gerne dort aufhalte. |  | | | | 2% | 6% | 17% | 75% | 92% | 334 | 10 |
| | | | | 3,7 | 6 | 20 | 56 | 252 | | | |

2 - Lern- und Erfahrungsraum


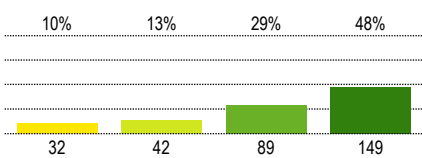
| | | | | | | | | | | | |
|-------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------|--|--|-----|----|----|-----|-----|-----|-----|----|
| 2.1 - Wir haben einen guten Stundenplan. |  | | | | 3% | 4% | 26% | 67% | 93% | 340 | 3 |
| | | | | 3,6 | 9 | 14 | 89 | 228 | | | |
| 2.2 - Wir behandeln im Unterricht interessante Themen. |  | | | | 2% | 5% | 32% | 61% | 93% | 333 | 10 |
| | | | | 3,5 | 6 | 18 | 105 | 204 | | | |
| 2.3 - Die Lehrperson sagt uns am Beginn der Stunde, was wir behandeln werden. |  | | | | 1% | 4% | 27% | 68% | 95% | 331 | 12 |
| | | | | 3,6 | 2 | 14 | 90 | 225 | | | |
| 2.4 - Die Lehrpersonen erklären uns gut, was wir zu tun haben. |  | | | | 0% | 1% | 19% | 80% | 99% | 339 | 4 |
| | | | | 3,8 | 0 | 4 | 63 | 272 | | | |

| | | | | |
|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------|------------|------------|-----------|
| <p>2.5 - Wenn wir etwas Neues lernen, bekomme ich Übungen dazu.</p>  |  | <p>98%</p> | <p>336</p> | <p>7</p> |
| <p>2.6 - Wir lernen in der Schule auch, wie wir miteinander umgehen sollen.</p>  |  | <p>96%</p> | <p>332</p> | <p>11</p> |
| <p>2.7 - Wir arbeiten oft in Gruppen.</p>  |  | <p>85%</p> | <p>336</p> | <p>7</p> |
| <p>2.8 - Wir arbeiten manchmal in mehreren Fächern an einem gemeinsamen Thema.</p>  |  | <p>72%</p> | <p>332</p> | <p>11</p> |
| <p>2.9 - Ich lerne in der Schule, mit dem Computer zu arbeiten.</p>  |  | <p>76%</p> | <p>338</p> | <p>5</p> |
| <p>2.10 - Die Lehrpersonen lassen mich viel selber tun.</p>  |  | <p>88%</p> | <p>334</p> | <p>9</p> |
| <p>2.11 - Die Lehrpersonen sagen mir, was ich gut kann.</p>  |  | <p>93%</p> | <p>335</p> | <p>8</p> |
| <p>2.12 - Die Lehrpersonen sagen mir, was ich noch lernen muss.</p>  |  | <p>95%</p> | <p>335</p> | <p>8</p> |
| <p>2.13 - Die Lehrpersonen schreiben eine Bemerkung unter meine schriftlichen Arbeiten.</p>  |  | <p>94%</p> | <p>328</p> | <p>15</p> |


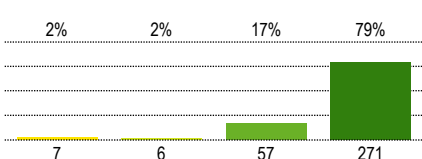
| | | | | |
|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------|------------|-----------|
| <p>2.14 - Ich verstehe, wie die Lehrpersonen meine Arbeiten bewerten.</p>  <p>3,5</p> |  <p>4% 6% 29% 61%</p> <p>13 19 96 199</p> | <p>90%</p> | <p>327</p> | <p>16</p> |
| <p>2.15 - Kinder, die sich schwer tun, bekommen von den Lehrpersonen Hilfe.</p>  <p>3,8</p> |  <p>1% 1% 9% 88%</p> <p>4 4 31 299</p> | <p>98%</p> | <p>338</p> | <p>5</p> |
| <p>2.16 - Kinder, die leicht lernen, bekommen besondere Aufgaben.</p>  <p>3,4</p> |  <p>5% 9% 28% 58%</p> <p>15 29 91 189</p> | <p>86%</p> | <p>324</p> | <p>19</p> |
| <p>2.17 - Ich kann in der Klasse in Ruhe arbeiten.</p>  <p>3,1</p> |  <p>6% 17% 42% 35%</p> <p>19 56 141 118</p> | <p>78%</p> | <p>334</p> | <p>9</p> |
| <p>2.18 - Ich kann die Hausaufgaben gut alleine machen.</p>  <p>3,5</p> |  <p>2% 6% 31% 61%</p> <p>7 19 106 205</p> | <p>92%</p> | <p>337</p> | <p>6</p> |
| <p>2.19 - Wir machen Ausflüge und Lehrausgänge.</p>  <p>3,2</p> |  <p>6% 14% 29% 50%</p> <p>20 45 92 157</p> | <p>79%</p> | <p>314</p> | <p>29</p> |
| <p>2.20 - An meiner Schule gibt es interessante Wahlangebote.</p>  <p>3,1</p> |  <p>10% 13% 32% 44%</p> <p>26 33 80 110</p> | <p>76%</p> | <p>249</p> | <p>94</p> |
| <p>2.21 - Meine Lehrpersonen behandeln mich freundlich.</p>  <p>3,8</p> |  <p>1% 3% 15% 82%</p> <p>3 9 49 276</p> | <p>96%</p> | <p>337</p> | <p>6</p> |
| <p>2.22 - Ich kann immer mit einer Lehrperson sprechen, wenn ich ein Problem habe.</p>  <p>3,8</p> |  <p>1% 2% 16% 81%</p> <p>3 6 53 273</p> | <p>97%</p> | <p>335</p> | <p>8</p> |

| | | | | |
|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------|------------|-----------|
| <p>2.23 - Die Lehrpersonen achten darauf, dass wir die Regeln einhalten.</p>  <p>3,8</p> |  <p>1% 2% 12% 85%</p> <p>5 6 39 286</p> | <p>97%</p> | <p>336</p> | <p>7</p> |
| <p>2.24 - Ich weiß, was passiert, wenn ich Regeln nicht einhalte.</p>  <p>3,7</p> |  <p>4% 3% 16% 76%</p> <p>12 11 53 246</p> | <p>93%</p> | <p>322</p> | <p>21</p> |
| <p>2.25 - Ich fühle mich an meiner Schule wohl.</p>  <p>3,7</p> |  <p>1% 3% 18% 79%</p> <p>4 9 59 263</p> | <p>96%</p> | <p>335</p> | <p>8</p> |

3 - Professionalisierung und Schulentwicklung

| | | | | |
|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------|------------|-----------|
| <p>3.1 - Meine Lehrpersonen befragen mich zu ihrem Unterricht.</p>  <p>3,1</p> |  <p>10% 13% 29% 48%</p> <p>32 42 89 149</p> | <p>76%</p> | <p>312</p> | <p>31</p> |
|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------|------------|-----------|

4 - Wirkungsqualitäten

| | | | | |
|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------|------------|----------|
| <p>4.1 - Ich denke, dass wir an meiner Schule viel lernen.</p>  <p>3,7</p> |  <p>2% 2% 17% 79%</p> <p>7 6 57 271</p> | <p>96%</p> | <p>341</p> | <p>2</p> |
|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------|------------|----------|

Lehrpersonen

Allgemeine Angaben zu dieser Befragung

| | |
|--------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------|
| Abschlussdatum der Befragung: | 23.12.2021 |
| Verwendeter Fragebogen: | 211200 Grundschulsprengel Lana Fragebogen Lehrpersonen QR (GS) Schuljahr 2021/22 |
| Per E-Mail eingeladene Befragte: | 90 |
| Anzahl verschickter/verteilter Papierfragebogen: | 0 |
| Total eingeladene Befragte: | 90 |
| Vollständig beantwortete Fragebogen: | 64 |
| Rücklaufquote: | 71,1% |
| Teilweise beantwortete Fragebogen: | 4 |
| Rücklaufquote inkl. teilweise beantwortete Fragebogen: | 75,6% |

Ergebnisse der Fragen mit Antwortskala

Auf einen Blick: Die Fragen mit den höchsten und tiefsten Werten






| 5 höchste Werte | Ø | 5 tiefste Werte | Ø |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----|
| 2.4 - Die Lernenden werden zu sozialem Denken und Handeln herangeführt. | 3,8 | 7.4 - Durch den Einsatz neuer und digitaler Lernsettings habe ich im Unterricht mehr Zeit, Schüler und Schülerinnen in ihren individuellen Lernprozessen zu begleiten. | 1,9 |
| 4.5 - Das Schulsekretariat arbeitet fachlich kompetent. | 3,8 | 7.8 - Zum Einsatz neuer und digitaler Unterrichtsformate hole ich Feedback vonseiten der Schüler und Schülerinnen ein. | 2,0 |
| 2.15 - Ich richte die Bewertung am persönlichen Lernzuwachs und nicht ausschließlich am Nachweis von Fehlern aus. | 3,8 | 7.3 - Ich verwende vermehrt digitale und hybride Unterrichtsformate (z.B. flipped classroom, blended learning, digitale Drehtür, ...). | 2,0 |
| 2.9 - Ich setze verschiedene Unterrichtsmethoden ein. | 3,8 | 7.5 - Der Einsatz digitaler Medien hat die Möglichkeiten zur Differenzierung in meinem Unterricht erweitert. | 2,3 |
| 3.7 - Die Erziehungsberechtigten informiere ich über meine Lehr- und Erziehungstätigkeit. | 3,8 | 5.3 - Ich nutze Hospitationen zur Verbesserung meiner Unterrichtsqualität. | 2,4 |


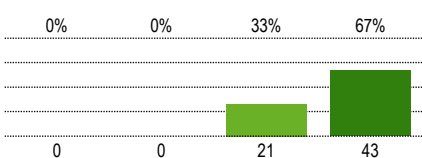

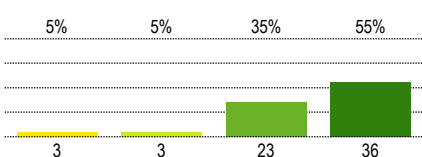

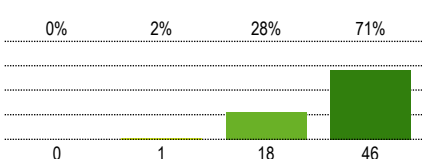

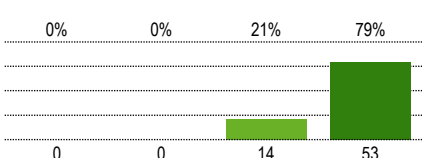

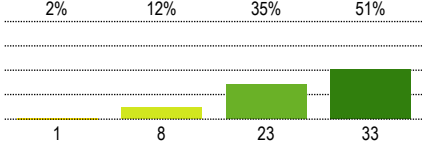

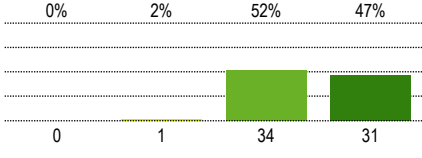

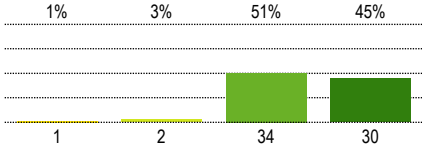

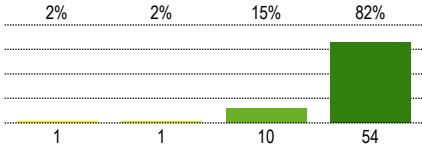

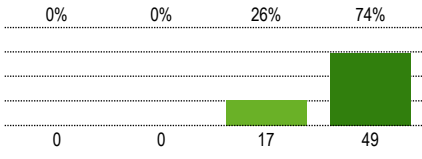
Detailergebnisse


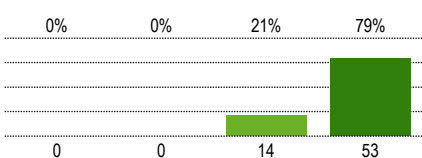

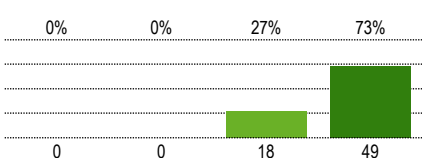

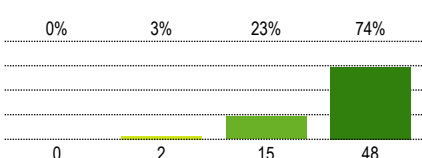
1 - Kontext und Ressourcen

| | Durchschnittswerte Ø | | | | Qualitätseinschätzung | | | | 3-4 | N | KA |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------|---|---|-----|-----------------------|---------------------------|---------------------|----------------|-----|----|----|
| | 1 | 2 | 3 | 4 | 1 trifft nicht zu | 2 trifft eher nicht zu | 3 trifft eher zu | 4 trifft zu | | | |
| 1.1 - Die Lern- und Arbeitsräume an der Schule entsprechen den Anforderungen zeitgemäßen Unterrichts. |  | | | | 6% | 26% | 44% | 24% | 68% | 68 | 0 |
| | | | | 2,9 | 4 | 18 | 30 | 16 | | | |
| 1.2 - Es stehen ausreichend Materialien und Hilfsmittel für die Unterrichtsgestaltung zur Verfügung. |  | | | | 1% | 13% | 43% | 42% | 85% | 67 | 1 |
| | | | | 3,3 | 1 | 9 | 29 | 28 | | | |



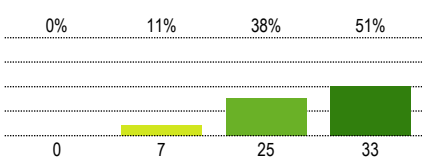
2 - Lern- und Erfahrungsraum


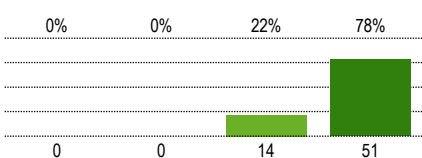

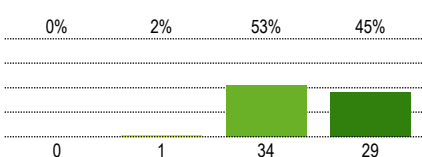

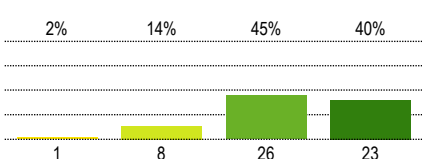

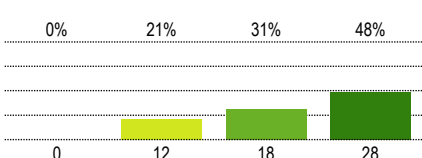
| | | | | | | | | | | | |
|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------|--|--|-----|----|-----|-----|-----|------|----|---|
| 2.1 - Die Schüler und Schülerinnen haben die Möglichkeit, meinen Unterricht mitzugestalten und sich bei Entscheidungen einzubringen. |  | | | | 0% | 4% | 54% | 42% | 96% | 67 | 0 |
| | | | | 3,4 | 0 | 3 | 36 | 28 | | | |
| 2.2 - Fächerübergreifende Kompetenzen werden in meinem Unterricht eingeübt. |  | | | | 0% | 3% | 38% | 59% | 97% | 66 | 1 |
| | | | | 3,6 | 0 | 2 | 25 | 39 | | | |
| 2.3 - Mein Unterricht fördert die Auseinandersetzung mit dem schulischen Umfeld (Zusammenarbeit mit Vereinen und Betrieben, Museumsbesuche, Praktika, usw.). |  | | | | 2% | 29% | 35% | 34% | 69% | 62 | 5 |
| | | | | 3,0 | 1 | 18 | 22 | 21 | | | |
| 2.4 - Die Lernenden werden zu sozialem Denken und Handeln herangeführt. |  | | | | 0% | 0% | 16% | 84% | 100% | 67 | 0 |
| | | | | 3,8 | 0 | 0 | 11 | 56 | | | |
| 2.5 - Ich fördere individuelle Begabungen und besondere Fähigkeiten der Lernenden. |  | | | | 0% | 2% | 48% | 51% | 98% | 65 | 2 |
| | | | | 3,5 | 0 | 1 | 31 | 33 | | | |

| | | | | |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------|-----------|----------|
| <p>2.6 - Schüler und Schülerinnen mit Lernschwierigkeiten erhalten von mir wirksame Unterstützung.</p>  <p>3,7</p> |  <p>0% 0% 33% 67%</p> <p>0 0 21 43</p> | <p>100%</p> | <p>64</p> | <p>3</p> |
| <p>2.7 - Schüler und Schülerinnen aus anderen Sprach- und Kulturkreisen erhalten von der Schule Hilfen zur Eingliederung.</p>  <p>3,4</p> |  <p>5% 5% 35% 55%</p> <p>3 3 23 36</p> | <p>91%</p> | <p>65</p> | <p>2</p> |
| <p>2.8 - Verschiedene Sprachen, Kulturen und Wertvorstellungen werden in meinem Unterricht thematisiert und respektiert.</p>  <p>3,7</p> |  <p>0% 2% 28% 71%</p> <p>0 1 18 46</p> | <p>98%</p> | <p>65</p> | <p>2</p> |
| <p>2.9 - Ich setze verschiedene Unterrichtsmethoden ein.</p>  <p>3,8</p> |  <p>0% 0% 21% 79%</p> <p>0 0 14 53</p> | <p>100%</p> | <p>67</p> | <p>0</p> |
| <p>2.10 - Ich thematisiere den verantwortungsvollen Umgang mit digitalen Medien in meinem Unterricht.</p>  <p>3,4</p> |  <p>2% 12% 35% 51%</p> <p>1 8 23 33</p> | <p>86%</p> | <p>65</p> | <p>2</p> |
| <p>2.11 - Die zur Verfügung stehenden technischen Ressourcen nutze ich.</p>  <p>3,5</p> |  <p>0% 2% 52% 47%</p> <p>0 1 34 31</p> | <p>98%</p> | <p>66</p> | <p>1</p> |
| <p>2.12 - Aktuelle Ereignisse und Themen greife ich in meinem Unterricht auf.</p>  <p>3,4</p> |  <p>1% 3% 51% 45%</p> <p>1 2 34 30</p> | <p>96%</p> | <p>67</p> | <p>0</p> |
| <p>2.13 - Die Kriterien der Leistungsbewertung werden im Lehrer- und Lehrerinnenkollegium abgestimmt und verbindlich festgelegt.</p>  <p>3,8</p> |  <p>2% 2% 15% 82%</p> <p>1 1 10 54</p> | <p>97%</p> | <p>66</p> | <p>1</p> |
| <p>2.14 - Meine Bewertungen sind in ihrer Aussage klar und nachvollziehbar.</p>  <p>3,7</p> |  <p>0% 0% 26% 74%</p> <p>0 0 17 49</p> | <p>100%</p> | <p>66</p> | <p>1</p> |


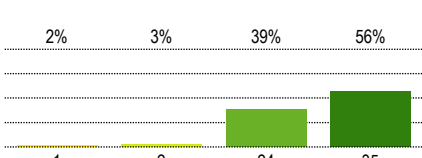

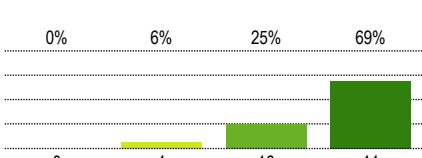

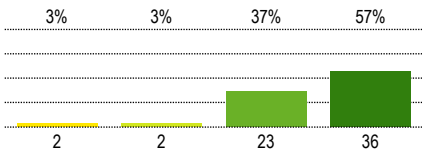

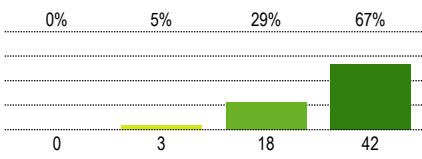

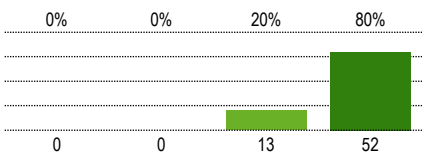
| | | | | |
|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------|-----------|----------|
| <p>2.15 - Ich richte die Bewertung am persönlichen Lernzuwachs und nicht ausschließlich am Nachweis von Fehlern aus.</p>  <p>3,8</p> |  <p>0% 0% 21% 79%</p> <p>0 0 14 53</p> | <p>100%</p> | <p>67</p> | <p>0</p> |
| <p>2.16 - Auf regelwidriges Verhalten der Schüler und Schülerinnen reagiere ich in angemessener Weise.</p>  <p>3,7</p> |  <p>0% 0% 27% 73%</p> <p>0 0 18 49</p> | <p>100%</p> | <p>67</p> | <p>0</p> |
| <p>2.17 - Ich fühle mich an der Schule wohl.</p>  <p>3,7</p> |  <p>0% 3% 23% 74%</p> <p>0 2 15 48</p> | <p>97%</p> | <p>65</p> | <p>2</p> |

3 - Schulkultur und Schulklima


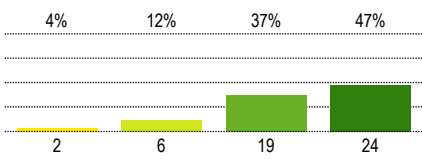

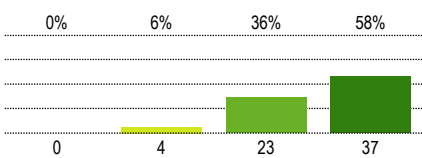

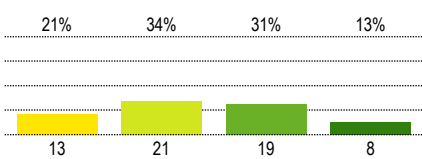

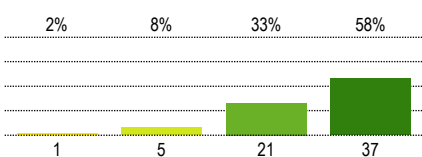
| | | | | |
|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------|-----------|----------|
| <p>3.1 - Alle Mitglieder der Schulgemeinschaft begegnen einander mit Respekt und Wertschätzung.</p>  <p>3,5</p> |  <p>0% 5% 45% 51%</p> <p>0 3 29 33</p> | <p>95%</p> | <p>65</p> | <p>0</p> |
| <p>3.2 - Über grundlegende Ziele und Werte der Schule herrscht unter den Lehrpersonen Einigkeit.</p>  <p>3,4</p> |  <p>0% 6% 44% 50%</p> <p>0 4 28 32</p> | <p>94%</p> | <p>64</p> | <p>1</p> |
| <p>3.3 - Die Zusammenarbeit der Lehrpersonen in Fachgruppen oder Klassenteams funktioniert gut.</p>  <p>3,6</p> |  <p>0% 6% 31% 63%</p> <p>0 4 20 40</p> | <p>94%</p> | <p>64</p> | <p>1</p> |
| <p>3.4 - Die vereinbarten Regeln werden von den Lehrpersonen eingehalten.</p>  <p>3,5</p> |  <p>0% 6% 37% 57%</p> <p>0 4 23 36</p> | <p>94%</p> | <p>63</p> | <p>2</p> |
| <p>3.5 - Konflikte und Schwierigkeiten werden an der Schule offen und direkt angesprochen.</p>  <p>3,4</p> |  <p>0% 11% 38% 51%</p> <p>0 7 25 33</p> | <p>89%</p> | <p>65</p> | <p>0</p> |
| <p>3.6 - Auf Anzeichen aller Formen von Gewalt reagiert die Schule bewusst und präventiv.</p>  <p>3,7</p> |  <p>0% 2% 31% 68%</p> <p>0 1 20 44</p> | <p>98%</p> | <p>65</p> | <p>0</p> |

| | | | | |
|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------|-------------|-----------|----------|
| <p>3.7 - Die Erziehungsberechtigten informiere ich über meine Lehr- und Erziehungstätigkeit.</p>  |  | <p>100%</p> | <p>65</p> | <p>0</p> |
| <p>3.8 - Die Erziehungsberechtigten erhalten von mir regelmäßig Rückmeldung über den Lernfortschritt ihres Kindes.</p>  |  | <p>98%</p> | <p>64</p> | <p>1</p> |
| <p>3.9 - Die Schule bindet kulturelle, wissenschaftliche, politische, wirtschaftliche und soziale Einrichtungen in schulische Veranstaltungen und Projekte ein.</p>  |  | <p>84%</p> | <p>58</p> | <p>7</p> |
| <p>3.10 - Die Nutzung der schulischen Strukturen von Außenstehenden (Wirtschaft, Weiterbildung, Sportvereine, ...) ist für alle Mitglieder der Schulgemeinschaft transparent.</p>  |  | <p>79%</p> | <p>58</p> | <p>7</p> |


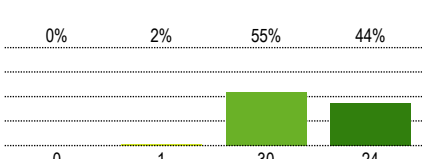

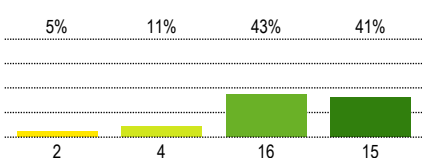

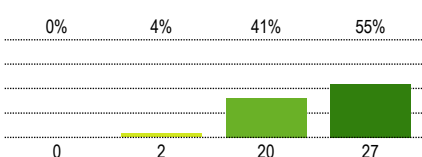
4 - Schulführung

| | | | | |
|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------|-------------|-----------|----------|
| <p>4.1 - In der Schule ist eine positive Führungspräsenz spürbar.</p>  |  | <p>95%</p> | <p>62</p> | <p>3</p> |
| <p>4.2 - Die Schulführungskraft bindet die Lehrpersonen in Entscheidungsprozesse ein.</p>  |  | <p>94%</p> | <p>64</p> | <p>1</p> |
| <p>4.3 - Die Schulführungskraft kümmert sich in ausgewogenem Maß um Verwaltungsaufgaben und pädagogische Belange.</p>  |  | <p>94%</p> | <p>63</p> | <p>2</p> |
| <p>4.4 - Die Schulführungskraft ist für meine Probleme und Anliegen zugänglich.</p>  |  | <p>95%</p> | <p>63</p> | <p>2</p> |
| <p>4.5 - Das Schulsekretariat arbeitet fachlich kompetent.</p>  |  | <p>100%</p> | <p>65</p> | <p>0</p> |


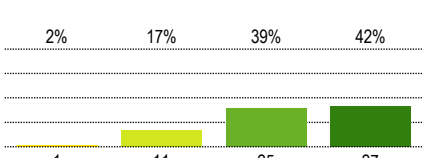
5 - Professionalisierung und Schulentwicklung

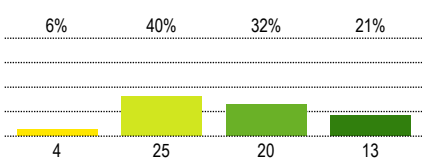


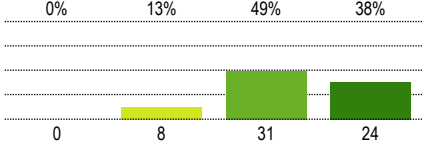
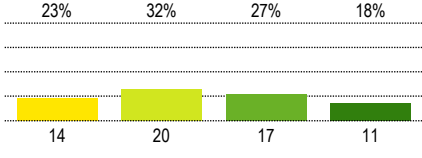
| | | | | |
|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------|-----------|-----------|
| <p>5.1 - Die Schulentwicklung wird durch interne Evaluation unterstützt.</p>  <p>3,3</p> |  <p>4% 12% 37% 47%</p> <p>2 6 19 24</p> | <p>84%</p> | <p>51</p> | <p>14</p> |
| <p>5.2 - Ich hole mir Feedback von verschiedenen Seiten (Schüler und Schülerinnen, Kollegen und Kolleginnen, Eltern, ...).</p>  <p>3,5</p> |  <p>0% 6% 36% 58%</p> <p>0 4 23 37</p> | <p>94%</p> | <p>64</p> | <p>1</p> |
| <p>5.3 - Ich nutze Hospitationen zur Verbesserung meiner Unterrichtsqualität.</p>  <p>2,4</p> |  <p>21% 34% 31% 13%</p> <p>13 21 19 8</p> | <p>44%</p> | <p>61</p> | <p>4</p> |
| <p>5.4 - Ich besuche regelmäßig Fortbildungen.</p>  <p>3,5</p> |  <p>2% 8% 33% 58%</p> <p>1 5 21 37</p> | <p>91%</p> | <p>64</p> | <p>1</p> |


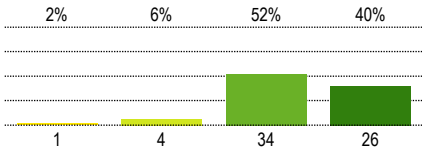

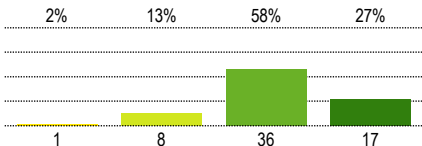

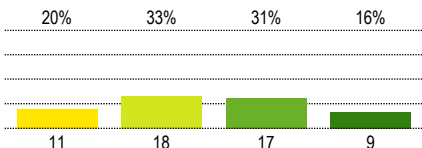

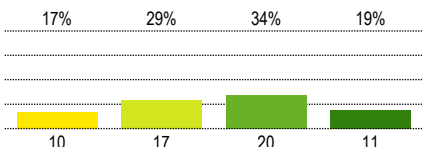

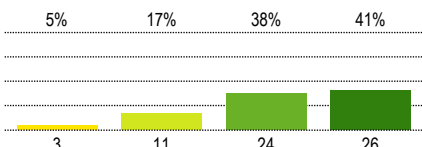
6 - Wirkungsqualitäten

| | | | | |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------|-----------|-----------|
| <p>6.1 - Die Abgänger und Abgängerinnen der Schule verfügen über die erforderlichen Kompetenzen für die Fortführung des Bildungsweges.</p>  <p>3,4</p> |  <p>0% 2% 55% 44%</p> <p>0 1 30 24</p> | <p>98%</p> | <p>55</p> | <p>10</p> |
| <p>6.2 - Die Schule setzt sich mit den Wiederholer- und Abbruchquoten kritisch auseinander.</p>  <p>3,2</p> |  <p>5% 11% 43% 41%</p> <p>2 4 16 15</p> | <p>84%</p> | <p>37</p> | <p>28</p> |
| <p>6.3 - Die Schule hat einen guten Ruf.</p>  <p>3,5</p> |  <p>0% 4% 41% 55%</p> <p>0 2 20 27</p> | <p>96%</p> | <p>49</p> | <p>16</p> |

7 - Erfahrungen im Unterricht seit Beginn der Corona-Pandemie

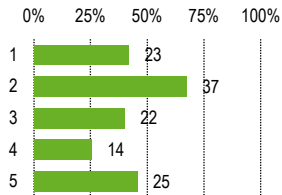
| | | | | |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------|-----------|----------|
| <p>7.1 - Mein derzeitiger Unterricht hat sich aufgrund der Erfahrungen seit Beginn der Corona-Pandemie verändert.</p>  <p>3,2</p> |  <p>2% 17% 39% 42%</p> <p>1 11 25 27</p> | <p>81%</p> | <p>64</p> | <p>1</p> |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------|-----------|----------|

| | | | | |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------|-----------|----------|
| <p>7.2 - Ich setze im Unterricht häufiger als bisher digitale Medien (Tools, Apps, Lernplattformen, ...) ein.</p>  <p>2,7</p> |  <p>6% 40% 32% 21%</p> <p>4 25 20 13</p> | <p>53%</p> | <p>62</p> | <p>3</p> |
| <p>7.3 - Ich verwende vermehrt digitale und hybride Unterrichtsformate (z.B. flipped classroom, blended learning, digitale Drehtür, ...).</p>  <p>2,0</p> |  <p>26% 46% 26% 2%</p> <p>16 28 16 1</p> | <p>28%</p> | <p>61</p> | <p>4</p> |
| <p>7.4 - Durch den Einsatz neuer und digitaler Lernsettings habe ich im Unterricht mehr Zeit, Schüler und Schülerinnen in ihren individuellen Lernprozessen zu begleiten.</p>  <p>1,9</p> |  <p>35% 44% 19% 2%</p> <p>20 25 11 1</p> | <p>21%</p> | <p>57</p> | <p>8</p> |
| <p>7.5 - Der Einsatz digitaler Medien hat die Möglichkeiten zur Differenzierung in meinem Unterricht erweitert.</p>  <p>2,3</p> |  <p>21% 38% 34% 7%</p> <p>13 23 21 4</p> | <p>41%</p> | <p>61</p> | <p>4</p> |
| <p>7.6 - Ich setze in meinem Unterricht vermehrt Phasen des selbstorganisierten bzw. eigenverantwortlichen Lernens ein.</p>  <p>3,3</p> |  <p>0% 13% 49% 38%</p> <p>0 8 31 24</p> | <p>87%</p> | <p>63</p> | <p>2</p> |
| <p>7.7 - Ich gebe Schülern und Schülerinnen vermehrt über digitale Kanäle individuelles Feedback.</p>  <p>2,4</p> |  <p>23% 32% 27% 18%</p> <p>14 20 17 11</p> | <p>45%</p> | <p>62</p> | <p>3</p> |
| <p>7.8 - Zum Einsatz neuer und digitaler Unterrichtsformate hole ich Feedback vonseiten der Schüler und Schülerinnen ein.</p>  <p>2,0</p> |  <p>33% 40% 23% 4%</p> <p>19 23 13 2</p> | <p>26%</p> | <p>57</p> | <p>8</p> |
| <p>7.9 - Ich habe das Ausmaß der erarbeiteten Unterrichtsinhalte zugunsten der Vermittlung von fachlichen Kernkompetenzen reduziert.</p>  <p>2,6</p> |  <p>11% 26% 53% 11%</p> <p>6 15 30 6</p> | <p>63%</p> | <p>57</p> | <p>8</p> |
| <p>7.10 - Ich habe das Ausmaß der erarbeiteten Unterrichtsinhalte zugunsten der Vermittlung von überfachlichen Kernkompetenzen reduziert.</p>  <p>2,5</p> |  <p>9% 42% 40% 9%</p> <p>5 24 23 5</p> | <p>49%</p> | <p>57</p> | <p>8</p> |

| | | | | |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------|-----------|-----------|
| <p>7.11 - Ich setze vermehrt kompetenzorientierte Bewertungsformate ein.</p>  <p>3,3</p> |  <p>2% 6% 52% 40%</p> <p>1 4 34 26</p> | <p>92%</p> | <p>65</p> | <p>0</p> |
| <p>7.12 - Ich richte die Unterrichtsinhalte verstärkt an der Lebenswelt und an den Interessen der Schüler und Schülerinnen aus.</p>  <p>3,1</p> |  <p>2% 13% 58% 27%</p> <p>1 8 36 17</p> | <p>85%</p> | <p>62</p> | <p>3</p> |
| <p>7.13 - Im Bereich der Medienkompetenz gestalte ich verschiedene Lernsettings auf der Grundlage gemeinsam getroffener Vereinbarungen mit Kollegen und Kolleginnen (z.B. Team, Klassenrat, Fachgruppe, ...).</p>  <p>2,4</p> |  <p>20% 33% 31% 16%</p> <p>11 18 17 9</p> | <p>47%</p> | <p>55</p> | <p>10</p> |
| <p>7.14 - Ich nutze digitale Plattformen als zusätzliche Kanäle für die Lehrer-Schüler-Interaktionen.</p>  <p>2,6</p> |  <p>17% 29% 34% 19%</p> <p>10 17 20 11</p> | <p>53%</p> | <p>58</p> | <p>7</p> |
| <p>7.15 - Ich nutze digitale Plattformen als zusätzliche Kanäle für den Austausch mit Eltern.</p>  <p>3,1</p> |  <p>5% 17% 38% 41%</p> <p>3 11 24 26</p> | <p>78%</p> | <p>64</p> | <p>1</p> |

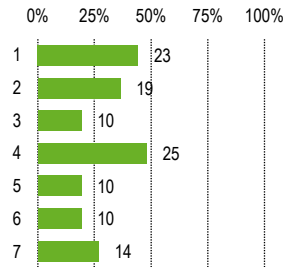
Ergebnisse der Fragen mit Mehrfachauswahl

8 - In welchen Bereichen wünschen Sie sich Fortbildung, Beratung und Unterstützung?



| | |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----|
| 1 Fortbildungs- und Unterstützungsangebote im Bereich digitale Medien | 42% |
| 2 Fortbildungs- und Unterstützungsangebote im Bereich digitales Lernen | 67% |
| 3 Fortbildungs- und Unterstützungsangebote für das Arbeiten mit neuen didaktischen Konzepten | 40% |
| 4 Fortbildungs- und Unterstützungsangebote für die Weiterentwicklung und Anpassung der Schulcurricula | 25% |
| 5 Fortbildungs- und Unterstützungsangebote im Bereich der kompetenzorientierten Bewertung | 45% |
| Nennungen (N) | 55 |
| Keine Angaben (KA) | 10 |

9 - In welchen Bereichen sollen aus Ihrer Sicht Konzepte oder Vereinbarungen auf schulischer Ebene verankert bzw. falls bereits vorhanden, weiterentwickelt werden?



| | |
|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----|
| 1 Digitale Bildung und Medienkompetenz | 44% |
| 2 kompetenzorientierte Bewertung | 37% |
| 3 Bewertung im digitalen Unterricht bzw. für digitale Lernprodukte der Schüler und Schülerinnen | 19% |
| 4 selbstorganisiertes und eigenverantwortliches Lernen | 48% |
| 5 nachhaltige Förderung der Chancengerechtigkeit in der Schule (Schulsozialarbeit, Helferkonferenz, Netzwerkarbeit im schulischen Umfeld, ...) | 19% |
| 6 gemeinsame Schwerpunktsetzung für die Professionalisierung des Lehrerkollegiums (digitale Medien, neue didaktische Konzepte, ...) | 19% |
| 7 Kommunikation und Austausch in der Schulgemeinschaft (Schüler und Schülerinnen, Lehrpersonen und Eltern) | 27% |
| Nennungen (N) | 52 |
| Keine Angaben (KA) | 13 |

Eltern

Allgemeine Angaben zu dieser Befragung

| | |
|--------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------|
| Abschlussdatum der Befragung: | 23.12.2021 |
| Verwendeter Fragebogen: | 211200 Grundschulsprengel Lana Fragebogen Eltern QR (GS) Schuljahr 2021/22 |
| Per E-Mail eingeladene Befragte: | 621 |
| Anzahl verschickter/verteilter Papierfragebogen: | 0 |
| Total eingeladene Befragte: | 621 |
| Vollständig beantwortete Fragebogen: | 265 |
| Rücklaufquote: | 42,7% |
| Teilweise beantwortete Fragebogen: | 60 |
| Rücklaufquote inkl. teilweise beantwortete Fragebogen: | 52,3% |

Ergebnisse der Fragen mit Antwortskala

Auf einen Blick: Die Fragen mit den höchsten und tiefsten Werten

5 höchste Werte

∅

5 tiefste Werte

∅

| | |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------|-----|
| 3.3 - Die Lehrpersonen zeigen Gesprächsbereitschaft bei persönlichen Anliegen. | 3,8 |
| 3.9 - Die Schule legt Wert auf die Einhaltung der vereinbarten Regeln. | 3,8 |
| 2.10 - Mein Kind fühlt sich in der Schule wohl. | 3,7 |
| 4.4 - Das Schulsekretariat arbeitet fachlich kompetent. | 3,7 |
| 3.1 - Ich fühle mich als Erziehungsberechtigter/Erziehungsberechtigte in der Schule willkommen. | 3,6 |

| | |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----|
| 5.2 - Die Schule bietet geeignete Fortbildungen für Eltern an. | 2,9 |
| 5.1 - Die Eltern werden im Rahmen von Evaluationen zu schulischen Themen befragt. | 3,0 |
| 2.7 - Das Wahlangebot trägt den Interessen meines Kindes Rechnung. | 3,1 |
| 3.6 - Ich kenne das didaktische Modell, das in der Klasse meines Kindes angewendet wird (z. B. Montessori, Reformpädagogik, Ganztagsklasse, Kompetenzorientierung, Lernfeldunterricht, ...). | 3,1 |
| 3.4 - Ich erhalte von den Lehrpersonen regelmäßige Rückmeldungen über den Lernfortschritt meines Kindes. | 3,1 |


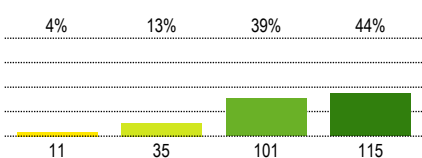

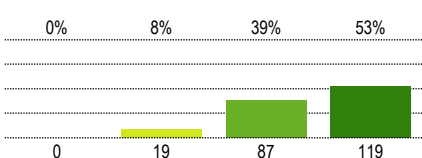

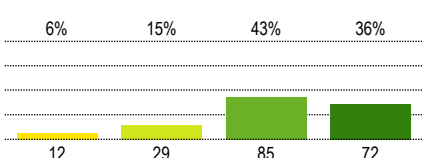

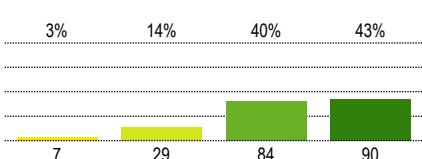

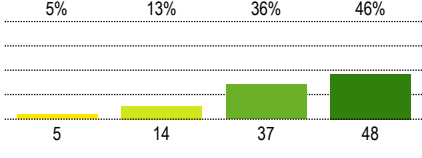

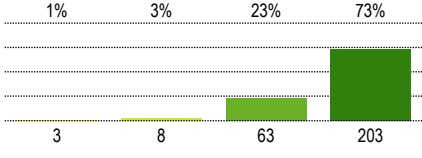
Detailergebnisse

1 - Kontext und Ressourcen


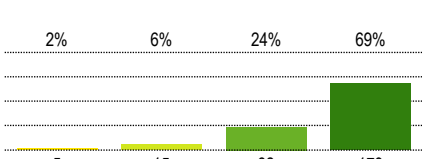

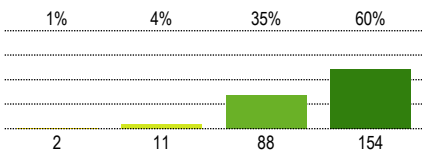

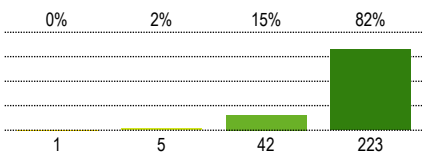
| | Durchschnittswerte Ø | | | | Qualitätseinschätzung | | | | 3-4 | N | KA |
|----------------------------------------------------------------------------------------|----------------------|---|---|---|-----------------------|---------------------------|---------------------|----------------|-----|-----|----|
| | 1 | 2 | 3 | 4 | 1 trifft nicht zu | 2 trifft eher nicht zu | 3 trifft eher zu | 4 trifft zu | | | |
| 1.1 - Die Schule ist für mein Kind gut und sicher erreichbar. | | | | | 1% | 10% | 26% | 63% | 90% | 299 | 2 |
| | | | | | 2 | 29 | 79 | 189 | | | |
| 1.2 - Ich kann mich im Schulgebäude meines Sohnes / meiner Tochter gut orientieren. | | | | | 5% | 10% | 18% | 68% | 85% | 257 | 44 |
| | | | | | 12 | 26 | 45 | 174 | | | |
| 1.3 - Die Lern-, Arbeits- und Praxisräume an der Schule entsprechen den Anforderungen. | | | | | 0% | 7% | 33% | 59% | 93% | 234 | 67 |
| | | | | | 0 | 17 | 78 | 139 | | | |


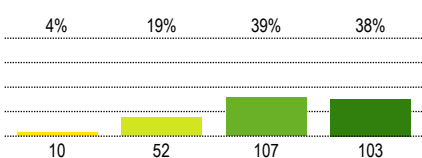

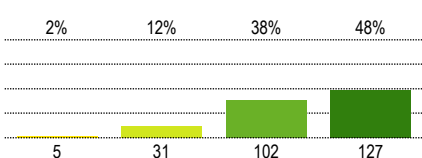

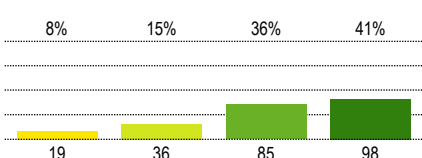

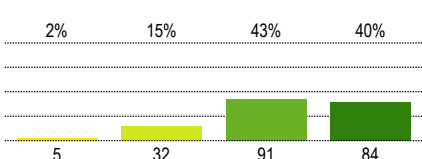

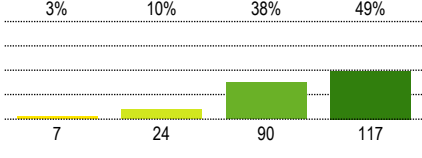

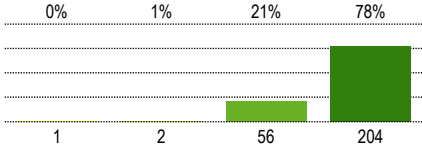

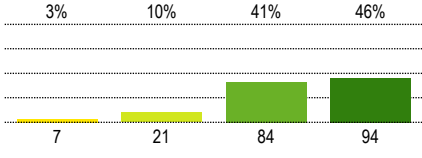

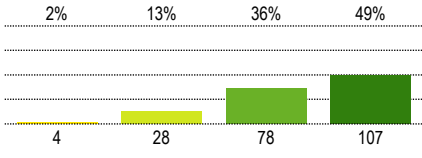
2 - Lern- und Erfahrungsraum

| | | | | | | | | | | | |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--|--|--|--|----|-----|-----|-----|-----|-----|----|
| 2.1 - Es gibt an der Schule fächer- oder klassenübergreifende Vorhaben und Projekte. | | | | | 5% | 19% | 34% | 42% | 76% | 250 | 34 |
| | | | | | 12 | 48 | 86 | 104 | | | |
| 2.2 - Neben den fachlichen Kompetenzen wird auch die kommunikative und soziale Kompetenz meines Kindes gefördert. | | | | | 1% | 7% | 37% | 55% | 92% | 265 | 19 |
| | | | | | 2 | 19 | 99 | 145 | | | |
| 2.3 - Bei Lernschwierigkeiten erhält mein Kind die nötige Unterstützung an der Schule. | | | | | 2% | 9% | 39% | 49% | 89% | 213 | 71 |
| | | | | | 5 | 19 | 84 | 105 | | | |
| 2.4 - Die individuellen Begabungen oder besonderen Fähigkeiten meines Kindes werden erkannt und gefördert. | | | | | 3% | 19% | 40% | 38% | 78% | 239 | 45 |
| | | | | | 8 | 45 | 95 | 91 | | | |


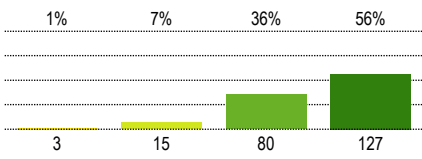
| | | | | |
|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------|------------|------------|
| <p>2.5 - Die Bewertungen meines Kindes sind klar und nachvollziehbar.</p>  <p>3,2</p> |  <p>4% 13% 39% 44%</p> <p>11 35 101 115</p> | <p>82%</p> | <p>262</p> | <p>22</p> |
| <p>2.6 - Verschiedene Sprachen, Kulturen und Wertvorstellungen werden an der Schule thematisiert und respektiert.</p>  <p>3,4</p> |  <p>0% 8% 39% 53%</p> <p>0 19 87 119</p> | <p>92%</p> | <p>225</p> | <p>59</p> |
| <p>2.7 - Das Wahlangebot trägt den Interessen meines Kindes Rechnung.</p>  <p>3,1</p> |  <p>6% 15% 43% 36%</p> <p>12 29 85 72</p> | <p>79%</p> | <p>198</p> | <p>86</p> |
| <p>2.8 - Auf persönliche Krisen meines Kindes wird angemessen reagiert.</p>  <p>3,2</p> |  <p>3% 14% 40% 43%</p> <p>7 29 84 90</p> | <p>83%</p> | <p>210</p> | <p>74</p> |
| <p>2.9 - Die Schule bietet meinem Kind und mir Unterstützung bei einem Schul- oder Klassenwechsel.</p>  <p>3,2</p> |  <p>5% 13% 36% 46%</p> <p>5 14 37 48</p> | <p>82%</p> | <p>104</p> | <p>180</p> |
| <p>2.10 - Mein Kind fühlt sich in der Schule wohl.</p>  <p>3,7</p> |  <p>1% 3% 23% 73%</p> <p>3 8 63 203</p> | <p>96%</p> | <p>277</p> | <p>7</p> |


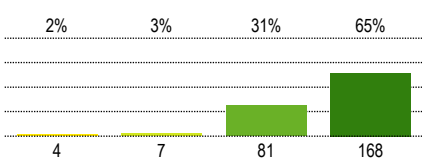

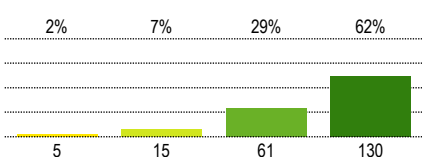

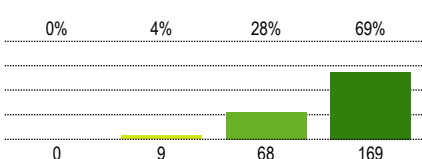
3 - Schulkultur und Schulklima

| | | | | |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------|------------|-----------|
| <p>3.1 - Ich fühle mich als Erziehungsberechtigter/Erziehungsberechtigte in der Schule willkommen.</p>  <p>3,6</p> |  <p>2% 6% 24% 69%</p> <p>5 15 62 179</p> | <p>92%</p> | <p>261</p> | <p>17</p> |
| <p>3.2 - Alle Mitglieder der Schulgemeinschaft begegnen einander mit Respekt und Wertschätzung.</p>  <p>3,5</p> |  <p>1% 4% 35% 60%</p> <p>2 11 88 154</p> | <p>95%</p> | <p>255</p> | <p>23</p> |
| <p>3.3 - Die Lehrpersonen zeigen Gesprächsbereitschaft bei persönlichen Anliegen.</p>  <p>3,8</p> |  <p>0% 2% 15% 82%</p> <p>1 5 42 223</p> | <p>98%</p> | <p>271</p> | <p>7</p> |


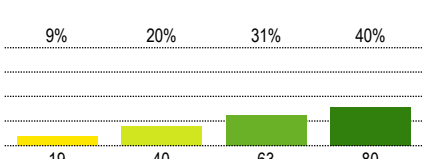

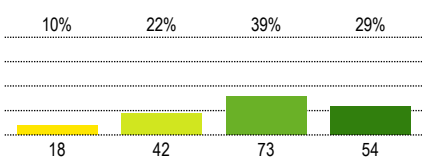
| | | | | |
|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------|------------|-----------|
| <p>3.4 - Ich erhalte von den Lehrpersonen regelmäßige Rückmeldungen über den Lernfortschritt meines Kindes.</p>  <p>3,1</p> |  <p>4% 19% 39% 38%</p> <p>10 52 107 103</p> | <p>77%</p> | <p>272</p> | <p>6</p> |
| <p>3.5 - Ich werde über die Lehr- und Erziehungstätigkeit der Schule informiert.</p>  <p>3,3</p> |  <p>2% 12% 38% 48%</p> <p>5 31 102 127</p> | <p>86%</p> | <p>265</p> | <p>13</p> |
| <p>3.6 - Ich kenne das didaktische Modell, das in der Klasse meines Kindes angewendet wird (z. B. Montessori, Reformpädagogik, Ganztagsklasse, Kompetenzorientierung, Lernfeldunterricht, ...).</p>  <p>3,1</p> |  <p>8% 15% 36% 41%</p> <p>19 36 85 98</p> | <p>77%</p> | <p>238</p> | <p>40</p> |
| <p>3.7 - Die Schule bindet kulturelle, wissenschaftliche, politische, wirtschaftliche und soziale Einrichtungen in schulische Veranstaltungen und Projekte ein.</p>  <p>3,2</p> |  <p>2% 15% 43% 40%</p> <p>5 32 91 84</p> | <p>83%</p> | <p>212</p> | <p>66</p> |
| <p>3.8 - Ich habe die Möglichkeit, meine Meinung an der Schule einzubringen.</p>  <p>3,3</p> |  <p>3% 10% 38% 49%</p> <p>7 24 90 117</p> | <p>87%</p> | <p>238</p> | <p>40</p> |
| <p>3.9 - Die Schule legt Wert auf die Einhaltung der vereinbarten Regeln.</p>  <p>3,8</p> |  <p>0% 1% 21% 78%</p> <p>1 2 56 204</p> | <p>99%</p> | <p>263</p> | <p>15</p> |
| <p>3.10 - Auf Anzeichen aller Formen von Gewalt reagiert die Schule bewusst und präventiv.</p>  <p>3,3</p> |  <p>3% 10% 41% 46%</p> <p>7 21 84 94</p> | <p>86%</p> | <p>206</p> | <p>72</p> |
| <p>3.11 - Ich kann durch die Internetpräsenz der Schule (z. B. Schulhomepage, ...) nützliche Informationen für mich finden.</p>  <p>3,3</p> |  <p>2% 13% 36% 49%</p> <p>4 28 78 107</p> | <p>85%</p> | <p>217</p> | <p>61</p> |

4 - Schulführung


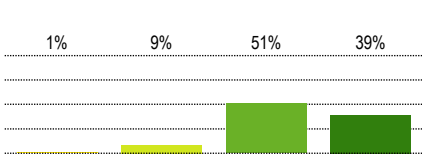

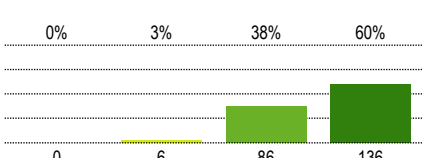
| | | | | |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------|------------|-----------|
| <p>4.1 - In der Schule ist eine positive Führungspresenz spürbar.</p>  <p>3,5</p> |  <p>1% 7% 36% 56%</p> <p>3 15 80 127</p> | <p>92%</p> | <p>225</p> | <p>53</p> |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------|------------|-----------|

| | | | | |
|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------|------------|------------|-----------|
| <p>4.2 - Die Schulführungskraft sorgt dafür, dass ich angemessen über schulische Abläufe und Termine informiert werde.</p>  |  | <p>96%</p> | <p>260</p> | <p>18</p> |
| <p>4.3 - Die Schulführungskraft ist für meine Anliegen zugänglich.</p>  |  | <p>91%</p> | <p>211</p> | <p>67</p> |
| <p>4.4 - Das Schulsekretariat arbeitet fachlich kompetent.</p>  |  | <p>96%</p> | <p>246</p> | <p>32</p> |

5 - Professionalisierung und Schulentwicklung

| | | | | |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------|------------|------------|-----------|
| <p>5.1 - Die Eltern werden im Rahmen von Evaluationen zu schulischen Themen befragt.</p>  |  | <p>71%</p> | <p>202</p> | <p>75</p> |
| <p>5.2 - Die Schule bietet geeignete Fortbildungen für Eltern an.</p>  |  | <p>68%</p> | <p>187</p> | <p>90</p> |

6 - Wirkungsqualitäten

| | | | | |
|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------|------------|------------|-----------|
| <p>6.1 - Die Schule bereitet mein Kind angemessen auf die Fortsetzung seines Bildungsweges oder auf die Ausübung seines Berufes vor.</p>  |  | <p>90%</p> | <p>182</p> | <p>92</p> |
| <p>6.2 - Die Schule hat einen guten Ruf.</p>  |  | <p>97%</p> | <p>228</p> | <p>46</p> |

Detailergebnisse der Unterrichtsbeobachtungen

| | | 1 = trifft nicht zu 2 = trifft eher nicht zu 3 = trifft eher zu 4 = trifft voll zu nb = nicht beobachtbar | | | | | Häufigkeiten | | | | |
|-------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------|----|----|-----|----|--------------|--|--|--|--|
| Bereich | Item | 1 | 2 | 3 | 4 | nb | | | | | |
| Klassenführung | Nutzung der Zeit für den Unterricht (Pünktlichkeit, kein Leerlauf, Material liegt bereit, ...) | 1 | 0 | 4 | 27 | 0 | | | | | |
| | Überblick über die Aktivitäten der Lernenden | 1 | 0 | 5 | 26 | 0 | | | | | |
| | Gute Vorbereitung der jeweiligen Arbeitsphasen | 0 | 2 | 4 | 25 | 1 | | | | | |
| | Störungsfreier Unterricht bzw. angemessener und effektiver Umgang mit vorkommenden Störungen | 1 | 0 | 7 | 24 | 0 | | | | | |
| | | 3 | 2 | 20 | 102 | 1 | | | | | |
| Lernförderliches Klima | Wertschätzender und respektvoller Umgangston zwischen Lehrperson und Lernenden | 0 | 0 | 2 | 30 | 0 | | | | | |
| | Entspannte, angstfreie Atmosphäre | 0 | 1 | 0 | 31 | 0 | | | | | |
| | Positive Fehlerkultur (keine Beschämung, Fehler als Lernchance, Lernende dürfen nachfragen, ...) | 0 | 0 | 0 | 32 | 0 | | | | | |
| | Angemessenheit des Unterrichtstempos (ausreichende Wartezeit nach Fragen, Geduld bei Langsamkeit, keine Hektik, keine Leerläufe, ...) | 0 | 1 | 1 | 29 | 1 | | | | | |
| | | 0 | 2 | 3 | 122 | 1 | | | | | |
| Motivierung | Verknüpfungen mit Inhalten anderer Fächer | 0 | 1 | 3 | 11 | 17 | | | | | |
| | Anknüpfung an die Lebenswelt der Lernenden (Erfahrungshorizont, ...) | 0 | 2 | 3 | 25 | 2 | | | | | |
| | Abwechslungsreiche Aufgaben (nicht monoton, nicht repetitiv, kognitiv aktivierend, ...) | 0 | 4 | 6 | 22 | 0 | | | | | |
| | Aktivierung der Lernenden zum Denken durch Anstöße und Fragen (Regulation der Motivation, Neugier wecken, ...) | 0 | 2 | 6 | 17 | 7 | | | | | |
| | Anregung der Aufmerksamkeit der Lernenden durch Materialien, Medien und Visualisierungen (Bilder, Tafelanschriften, Film, ...) | 0 | 1 | 6 | 24 | 1 | | | | | |
| | | 0 | 10 | 24 | 99 | 27 | | | | | |
| Klarheit | Ausdrückliche Thematisierung der Unterrichtsthemen bzw. Lernziele | 0 | 2 | 6 | 14 | 10 | | | | | |
| | Inhaltlich schlüssiger Unterrichtsverlauf (sachlogisch, roter Faden, ...) | 0 | 0 | 6 | 26 | 0 | | | | | |
| | Angemessene und verständliche Erklärungen | 0 | 1 | 4 | 27 | 0 | | | | | |
| | Bekanntheit von geltenden Regeln und Abläufen | 0 | 0 | 3 | 27 | 2 | | | | | |
| | Herstellung eines Zusammenhangs mit bisher Gelerntem, Anknüpfung an Vorwissen | 1 | 2 | 2 | 24 | 3 | | | | | |
| | Klares, für die Lernenden nachvollziehbares Lösen von Aufgaben durch die Lehrperson vor der Lerngruppe | 0 | 4 | 2 | 14 | 12 | | | | | |
| | Gute Verstehbarkeit der Lehreräußerungen im Raum | 0 | 0 | 3 | 29 | 0 | | | | | |
| | | 1 | 9 | 26 | 161 | 27 | | | | | |

Detailergebnisse der Unterrichtsbeobachtungen

| | | | | | | |
|--------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---|----|----|-----|----|
| Schüler-orientierung | Ausgewogener Einbezug aller Lernenden ins Unterrichtsgeschehen | 0 | 1 | 3 | 28 | 0 |
| | Hilfestellungen für die Lernenden in indirekter Form (durch Beispiele, Gegenfragen, Hinweise, ...) | 0 | 1 | 4 | 27 | 0 |
| | Aufgreifen und Einbauen von Beiträgen der Lernenden in den weiteren Unterricht | 0 | 2 | 6 | 12 | 12 |
| | Differenzierte Rückmeldungen an die Lernenden | 0 | 1 | 6 | 23 | 2 |
| | Gelegenheit und Zeit für die Lernenden, eigene Antworten zu finden (Zeit zum Überlegen, Partneraustauschphase, ...) | 0 | 0 | 4 | 26 | 2 |
| | | 0 | 5 | 23 | 116 | 16 |
| Aktives Lernen | Aktive Mitarbeit im Unterricht durch die Lernenden (aktive Teilnahme, durch Einbringen von Meinungen / Vorschlägen, Stellen von Fragen, ...) | 0 | 0 | 3 | 24 | 5 |
| | Angebote für selbstreguliertes und selbstständiges Lernen | 0 | 0 | 3 | 20 | 9 |
| | Eröffnung von Freiräumen (keine Fixierung auf richtige Antwort, alternative Lösungswege, ...) | 0 | 5 | 3 | 14 | 10 |
| | Aufgaben, die problemlösendes und entdeckendes Lernen fördern | 0 | 6 | 6 | 8 | 12 |
| | | 0 | 11 | 15 | 66 | 36 |
| Üben | Sicherung des Gelernten durch Üben | 0 | 0 | 3 | 25 | 4 |
| | Aufgabenstellungen, die eine Anwendung des Gelernten in neuen Fragestellungen erfordern | 0 | 2 | 3 | 17 | 10 |
| | | 0 | 2 | 6 | 42 | 14 |
| Heterogenität | Berücksichtigung der unterschiedlichen Lernvoraussetzungen (Schwächen, Begabungen, Lerntypen, ...) innerhalb der Klasse ... durch das Arbeiten auf verschiedenen Niveaustufen | 0 | 0 | 0 | 8 | 24 |
| | ... durch differenziertes Lern- und Arbeitsmaterial bzw. Einsatz von Hilfsmitteln | 0 | 0 | 1 | 6 | 25 |
| | ... durch zielgerichteten Einsatz der personellen Ressourcen in der Begleitung der heterogenen Lerngruppe | 2 | 1 | 5 | 11 | 13 |
| | | 2 | 1 | 6 | 25 | 62 |
| Variation Methoden Soz.formen | Einsatz von Unterrichtsmethoden, die dem Fach, der Lerngruppe und den Lernzielen angemessen sind | 0 | 2 | 6 | 24 | 0 |
| | Einsatz von Sozialformen (Einzel-, Partner-, Gruppenarbeit), die dem Fach, der Lerngruppe und den Lernzielen angemessen sind | 0 | 2 | 10 | 20 | 0 |
| | Ausgewogenheit der Sprechzeit zwischen Lehrperson und Lernenden (in Bezug auf das Unterrichtsgespräch mit der gesamten Klasse) | 0 | 4 | 8 | 17 | 3 |
| | | 0 | 8 | 24 | 61 | 3 |
| Wirkungs-qualitäten | Überprüfung des Lernerfolgs während oder am Ende einer Unterrichtsphase (z. B. Kontrollfragen, Verständnischecks, Präsentation der Arbeitsergebnisse, ...) | 0 | 1 | 6 | 15 | 10 |
| | Einsatz von Feedbackmethoden zum Unterricht | 0 | 0 | 4 | 2 | 26 |
| | Unterstützung bei der Reflexion des eigenen Lernprozesses / der eigenen Lernstrategien | 0 | 0 | 7 | 3 | 22 |
| | Unterstützung der Lernenden bei Selbstbeurteilung und Selbsteinschätzung (bezüglich Lernerfolg) | 0 | 0 | 1 | 6 | 25 |
| | | 0 | 1 | 18 | 26 | 83 |